
Faunistisch bemerkenswerte und für Mecklenburg-Vorpommern neue Arten der Kurzflügelkäfer (Coleoptera: Staphylinidae) – Teil 10

Andreas Kleeberg

Kurzfassung: Nachweise von 135 Arten der Kurzflügelkäfer in Mecklenburg-Vorpommern (MV) zwischen 2004 und 2025 werden dokumentiert, einige wenige korrigiert. Insbesondere winteraktive Arten gelten vielfach als selten, denen deshalb besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Neu für die Fauna von MV sind *Anthobium fuscum* (Erichson, 1839), *Atheta subglabra* (Sharp, 1869) und *A. subsinuata* (Erichson, 1839). Das winterliche Auftreten von *Anthobium fuscum* und *Acidota cruentata* Mannerheim, 1830 wird illustriert. Für *Tachysida gracilis* (Erichson, 1837) wird der erst zweite Fund für MV, wieder aus dem Nordosten des Landes, gemeldet. Auch für *Zoosetha incisa* Assing, 1998 wird der erst zweite Nachweis dokumentiert. Die Vorkommen von *Tychus normandi* Jeannel, 1950 am Riedensee (Kühlungsborn) und auf der Insel Kieler Ort (Wustrow) sowie von *T. monilicornis* Reitter, 1880 am Riedensee unterstreichen die Notwendigkeit des Schutzes küstennaher Feuchtgebiete und damit nicht nur der beiden, bundesweit vom Aussterben bedrohten *Tychus*-Arten. Die Nachweise faunistisch bemerkenswerter, zugleich seltener Arten belegen, dass insbesondere nährstoffarme sandige Pionierstandorte (Truppenübungsplätze, Kiestagebaue, Gewässerufer) zur regionalen Artendiversität beitragen, da sie zahlreiche Spezialisten beherbergen. Auch die kleineren Ostseeinseln mit einem Schutzstatus bzw. mit geringer oder ohne touristische Nutzung sind wertvolle Refugien für eine große Zahl seltener und gefährdeter Ufer- und Salz-Arten.

New and remarkable records of rove beetles (Coleoptera: Staphylinidae) from Mecklenburg-Western Pomerania, Northeast Germany. Part 10.

Abstract: For the years 2004 to 2025, records of 135 species of rove beetles in Mecklenburg-Western Pomerania (MV) are documented, a few corrected. Winter-active species in particular are often considered rare, which is why special attention is paid to them. *Anthobium fuscum* (Erichson, 1839), *Atheta subglabra* (Sharp, 1869), and *A. subsinuata* (Erichson, 1839) are new to the fauna of MV. The winter occurrence of *Anthobium fuscum* and *Acidota cruentata* Mannerheim, 1830 is illustrated. For *Tachysida gracilis* (Erichson, 1837), only the second record for MV is reported, again from the north-east of the federal state. The second record of *Zoosetha incisa* Assing, 1998 is also documented. The occurrence of *Tychus normandi* Jeannel, 1950 at Lake Riedensee (Kühlungsborn) and on the island of Kieler Ort (Wustrow) and of *T. monilicornis* Reitter, 1880 at Lake Riedensee emphasise the need to protect coastal wetlands and thus not only the two *Tychus* species that are threatened with extinction nationwide. The records of faunistically remarkable and rare species prove a particular contribution of nutrient-poor sandy pioneer sites (military training areas, opencast gravelmining, water banks) to regional species diversity, because they harbour numerous specialists. Due to their protection state or little or no tourist utilisation, the smaller Baltic Sea islands are also valuable refuges for a large number of rare and endangered shore and salt species.

Keywords: heathland, wetland, islands, sandy beaches, winter activity

1 Einleitung

Verschiedene Studien zu Vorkommen und Verbreitung der Käfer in Mecklenburg-Vorpommern (MV) haben offenbart, dass die Inventarisierung der Fauna, auch die der Kurzflügelkäfer (Staphylinidae), noch nicht abgeschlossen ist (vgl. RINGEL 2010, ZIEGLER 2019, HOFFMANN 2024). Neben dem Wissenszuwachs über gebietsneue Arten, lassen sich für viele, vor allem für die als anspruchsvoll oder selten geltenden Arten, keine verlässlichen Aussagen zu Häufigkeit und Verbreitung treffen. Zudem blieben verschiedene Gebiete, z. B. aufgrund des Mangels an Bearbeitern, bislang weitestgehend unerforscht.

Folglich liegt der Fokus des zehnten Teils meiner faunistischen Serie wiederum auf den in MV nur wenig bis gar nicht untersuchten Gebieten (z. B. im Osten). Zugleich spielen dabei nährstoffarme Pionierstandorte, wie Truppenübungsplätze oder Kiestagebaue eine besondere Rolle. Diese Standorte sind als artenreich bzw. reich an Spezialisten bekannt (SCHACHT 2019, KLEEGERG 2023a), jedoch noch nicht hinreichend untersucht. Darüber hinaus finden bemerkenswerte Arten von den Inseln Görmitz, Kieler Ort, Walfisch, Ruden und Greifswalder Oie Berücksichtigung.

Ein weiterer Schwerpunkt beinhaltet winteraktive Arten. Eine Reihe von Kurzflügelkäfern wird u. a. nur deshalb selten nachgewiesen, weil ihre Aktivität im Winter(halbjahr) liegt. Obgleich das Phänomen Winteraktivität bzw. „Wintertier“ seit langem bekannt ist (HEYDEMANN 1956, HORION 1963), gibt es zumeist eher nur zufällige Fänge und nur wenige systematische Untersuchungen dazu (z. B. ASSING 1993, 2009, GOOD 2019).

Letztendlich sind ein paar alte Meldungen von Arten der Gattungen *Stenus*, *Parabolitobius* und *Neobisnius* zu korrigieren. Wie in den vorhergehenden Beiträgen auch, wird neben der reinen Dokumentation der aktuellen Funde angestrebt, sowohl Interessantes aus der Biologie und Phänologie der Arten mitzuteilen als auch Aussagen zu deren Häufigkeit in MV abzuleiten.

2 Material, Methoden und Bestimmung

Die Kurzflügelkäfer stammen hauptsächlich aus eigenen Aufsammlungen per Hand, aus Gesieben, Lichtfang (Breitband-UV-Leuchte ento LED2vario) sowie überlassenem oder zu bestimmendem Material aus Bodenfallen (BF); so beispielsweise aus der Fortsetzung des Spinnenmonitorings (MARTIN 2021), den Forschungsprojekten Hinrichshagen (SCHÜLKEN 2023) sowie Heiligensee und Hütelmoor (LINDNER et al. 2024).

Zudem wurde eine Reihe von Arten mit dem Autokescher (AK) nachgewiesen. Der Doppelpfeil (↔) im Text kennzeichnet den mehrfach befahrenen Streckenverlauf zwischen den angegebenen Orten. Sämtliche Exemplare (Ex.) der Käfer befinden sich, wenn nicht anders angegeben, in der Sammlung des Autors (cKLEE, Berlin) sowie in denen von Hannes Hoffmann (cHOFFM, Hamburg) und Michael Schülke (cSCHÜ, Berlin).

Die Kurzflügelkäfer, zumeist genitalpräpariert, wurden mit einem Stereomikroskop Olympus SZX10 bei einer Vergrößerung von 4,7–71,2× untersucht. Für die Bestimmung wurden die Schlüssel von LOHSE (1964), FRANZ & BESUCHET (1971), BESUCHET (1974), BENICK & LOHSE (1974) sowie ASSING & SCHÜLKE (2012) verwendet. Für die Benennung wurden die nomenklatorischen und taxonomischen Änderungen in ASSING & SCHÜLKE (2007) berücksichtigt. Die faunistisch bemerkenswerten Arten sind entsprechend dem Katalog Paläarktischer Käfer (SCHÜLKE & SMETANA 2015) den Unterfamilien bzw. innerhalb der Gattung alphabetisch zugeordnet.

Die Daten für die Temperatur des Bodens (5 cm Tiefe) der Station Ueckermünde wurden beim DWD (Deutscher Wetterdienst) abgerufen (<https://opendata.dwd.de>, 31.10.2024).

3 Kurzcharakterisierung der mit Bodenfallen untersuchten Gebiete

Jägerbrück – ein Truppenübungsplatz (TrÜbPl) östlich von Torgelow. Es wurden fünf Standorte der Schießbahn Neumühl untersucht: Alte

Heide (53° 38' 4.76" N, 14° 05' 55.56" E), Junge Heide/Brandfläche (53° 37' 20.75" N, 14° 07' 38.92" E), Silbergras (53° 37' 54.98" N, 14° 05' 57.94" E), Habichtskraut (53° 37' 57.65" N, 14° 06' 2.85" E) und Sand (53° 37' 59.5" N, 14° 07' 20.4" E). Je Standort wurden drei BF (500 ml Becher, Salzlösung) ebenerdig eingegraben, mit einem Dach abgedeckt und im Zeitraum 15.09.2023 bis 15.08.2024 14-täglich geleert.

Görmitz – Die 99 ha große Insel liegt im Achterwasser der Insel Usedom 340 m östlich der Halbinsel Gnitz. Die Twelen, ein Arm des Achterwassers, trennt die Insel von der Halbinsel. Die Görmitz ist NSG. In der Mitte der Insel befinden sich ein bewohnter Bauernhof, Reste eines Ferienheimes und im Süden ein ehemaliges Leuchtfeuer. Der in den 1960er Jahren errichtete Damm nordöstlich der Ortschaft Neuendorf wurde 2016 zurückgebaut (KLEEBERG et al. 2025).

Kieler Ort – eine langgestreckte, ca. 3.500 m lange und 400 m breite, ca. 60 ha große Insel südwestlich der Halbinsel Wustrow bei Rerik. Eine detaillierte Gebietsbeschreibung findet sich bei VÖKLER (2003). Der flache, ursprüngliche Sandhaken wurde bei einem Sturm von der Halbinsel Wustrow getrennt. Neun Standorte wurden mit BF vom 24.04. bis 22.10.2023 untersucht (SCHMIDT et al. 2025).

Ruden – die nur 24 ha große Insel liegt in der Mündung des Peenestroms vor der zu MV gehörenden Ostseeküste. Der flache, langgestreckte Ruden misst von Nord nach Süd 2,3 km. Seine maximale Breite beträgt 395 m. Der südliche, 1,3 km lange Teil ist nur 5–6 m, jedoch nirgends mehr als 40 m breit und repräsentiert eine Sandbank, die durch große Bruchsteine vor Wellenerosion geschützt wird. Die Mitte der Insel ist nur 3,7 km von der Küste entfernt. Sie ist Teil des NSG „Peenemünder Haken, Struck und Ruden“ (SELLIN 2003).

Greifswalder Oie – eine 54 ha große, ca. 1.550 m lange und max. 570 m breite Insel an der Schwelle des Greifswalder Boddens zur offenen Ostsee. Sie ist der Insel Usedom ca. 12 km vorgelagert. Die Insel ist mit einer max. 19 m hohen Steilküste an ihrer Ostseite und

dem aktiven Kliff an der Südostseite ein morphologisch reich gegliedertes Geotop. Die Insel selbst und die umliegenden Gewässer bis in 2 m Wassertiefe sind als NSG ausgewiesen (ABRAHAM 2003). Für eine detaillierte Gebietsbeschreibung siehe LANGFELD (2023).

Hinrichshagen – liegt innerhalb des LSG Rostocker Heide; untersucht wurde ein, bis einschließlich 2017 extensiv genutztes Dauergrünland, das 2017, 2020 und 2021 zur „Erhaltung und Entwicklung eines der letzten großen und geschlossenen Waldgebiete an der Ostseeküste“ teilweise aufgeforstet wurde. Es wurden sechs Flächen, davon eine innerhalb einer Aufforstung, mit je sechs BF (Salzlösung, ohne Abdeckung) im Zeitraum 30.03. bis 25.10.2022 14-täglich beprobt. Eine Beschreibung des Gebietes, der Methodik und der Ergebnisse Laufkäfer findet sich detailliert bei SCHÜLKEN (2023).

4 Ergebnisse und Diskussion

Die nachfolgend gelisteten 135 Arten der Kurzflügelkäfer werden als faunistisch bemerkenswert für das Gebiet von MV angesehen. Die mit „Neu!“ gekennzeichneten Arten sind Erstfunde für MV, die nicht oder irrtümlicherweise im Verzeichnis der Käfer Deutschlands (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) und seinen Nachträgen (KÖHLER 2000, 2011) sowie weiteren faunistischen Publikationen bzw. Quellen (Entomofauna Germanica online, www.colkat.de bzw. Coleoptera Europaea www.coleoweb.de) enthalten sind.

4.1 Unterfamilie Omaliinae

Acidota crenata (Fabricius, 1792)

- Stuer, Torfstiche, BF 13.04.2024, 1 Ex. leg. U. Steinhäuser

Acidota cruentata Mannerheim, 1830

- Torgelow, TrÜbPl Jägerbrück, Neumühl, BF 15.09.2023–15.08.2024, 43 ♂, 32 ♀ leg. W. Lucas
- Pasewalk, Pasewalker Kirchenforst, Stromtrasse (53° 29' 27.16" N, 14° 0' 40.99" E), BF 16.02.2024, 10 ♂, 12 ♀ leg. J. Elberskirch

Eine in MV landesweit verbreitete Art (Abb. 1), von der zumeist nur einzelne Ex. gefangen werden, es sei denn, man betreibt BF auch im Winter (s. o.). Auf dem TrÜbPl Jägerbrück wurde die Aktivität von *Acidota cruentata* im Zeitraum November bis März mehrfach belegt (Abb. 2). Nach publizierten Angaben wurde die Art in Mitteleuropa von April bis Spätherbst und bis Ende Dezember beobachtet (SHAVRIN 2021). Die Tiere der o. g. Serie waren in der Körperlänge mit 4,2 bis 6,5 mm sehr variabel.

Der Lebensraum der eurytopen, silvicolen bzw. humicolen Art (KOCH 1989) ist in MV sehr verschieden. Bei Torgelow (s. o.) besiedelt sie ein Heidegebiet (Abb. 3). In Vorpommern wurde sie in BF im Forst bei Kühlhagen bei Wolgast in je 1 Ex. in einem Forstgarten, im Moor und in einer trockenen Kiefern-schonung gefangen (KEILBACH 1986). An der Südküste Rügens bei Neuredewitz wurde sie mit BF in 3 Ex. an einem Waldrand mit Kräutern, gemeinsam mit *Acidota crenata* (Fabricius, 1792) in 1 Ex. und auf einem Sandufer mit anschließendem Schilfsaum in 1 Ex. nachgewiesen (KEILBACH 1991). Nach wie vor wird vermutet, dass *Acidota cruentata* in den Gängen und Nestern von Mäusen lebt (HANSEN 1951, HORION 1963, GOOD 2019).

Anthobium fuscum (Erichson, 1839) – Neu!

- Torgelow, TrÜbPl Jägerbrück, Neumühl, BF Heide, 15.09.2023–15.08.2024, 39 Ex. (12 Ex. cKLEE) leg. W. Lucas, det. A. Kleeberg, vid. M. Schülke

Die Validität der sehr variablen Art *Anthobium fuscum* wurde im Jahr 2013 erkannt (SHAVRIN 2013). 180 Jahre nach ihrer Erstbeschreibung wurde sie erneut beschrieben (SHAVRIN & SMETANA 2018). Sie ist in der Paläarktischen Region, von Europa bis zum Kaukasus, im Mittleren Osten und in Zentralasien weit verbreitet (SHAVRIN & SMETANA 2018, SHAVRIN 2024). Obwohl sie, beispielsweise in Österreich, planar bis alpin vorkommt und



Abb. 1: Habitus von *Acidota cruentata* Mannerheim, 1830. Der Käfer stammt aus dem Gebiet Moskau, Bezirk Istrinsky, 08.10.2011 (Foto: www.zin.ru/Animalia/Coleoptera, K. V. Makarov).

Fig. 1: Habitus of *Acidota cruentata* Mannerheim, 1830. The beetle originates from the area of Moskow, district Istrinsky, October 8, 2011 (photo: www.zin.ru/Animalia/Coleoptera, K. V. Makarov).

verschiedenste Lebensräume besiedelt, ist sie sehr selten (SCHATZ 2006).

Im Verzeichnis der Käfer Deutschlands wird die Art für nur drei Gebiete, d. h. für das Niederelbe-Gebiet, Brandenburg und Sachsen mit einem Nachweis seit 1950 gemeldet (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Auch in dessen Nachträgen findet sich kein Nachweis für MV (KÖHLER 2000, KÖHLER 2011). Für Brandenburg sind sechs Fundpunkte verzeichnet (vgl. www.colkat.de, 14.01.2025); der letzte publizierte Nachweis stammt aus dem Jahr 2001 (SCHÜLKE 2020). Im Niederelbe-Ge-

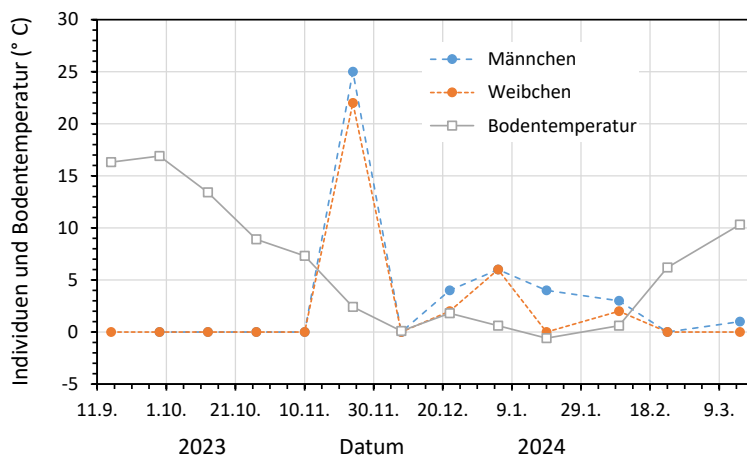


Abb. 2: Auftreten von *Acidota cruentata* Mannerheim, 1830 auf der Heide des Truppenübungsplatzes Jägerbrück östlich von Torgelow. Obwohl die drei Bodenfallen vom 15.09.2023 bis 15.08.2024 14-täglich geleert wurden, wurden die 75 Ex. ausschließlich im Zeitraum 24.11.2023 bis 15.03.2024 gefangen. Verlauf der Temperatur des Bodens in 5 cm Tiefe bei Ueckermünde (Daten des DWD Deutscher Wetterdienst).

Fig. 2: Occurrence of *Acidota cruentata* Mannerheim, 1830 on the heath of the Jägerbrück military training area east of Torgelow. Although the three pitfall traps were emptied every 14 days from September 15, 2023, to August 15, 2024, the 75 specimens were caught exclusively between November 24, 2023, and March 15, 2024. Ground temperature at a depth of 5 cm near Ueckermünde (data from DWD – German Weather Service).



Abb. 3: Ein Lebensraum von *Acidota cruentata* Mannerheim, 1830, der Truppenübungsplatz Jägerbrück östlich von Torgelow mit Trocken- und Magerrasen, *Calluna*-Heide, 29.09.2023. Das kleine Foto zeigt die Bodenfalle im Winter, 14.12.2023 (Fotos: W. Lucas).

Fig. 3: A habitat of *Acidota cruentata* Mannerheim, 1830, the Jägerbrück military training area east of Torgelow with dry and nutrient-poor grassland, *Calluna* heath, September 29, 2023. The small photo shows the pitfall trap in winter, December 14, 2023 (photos: W. Lucas).

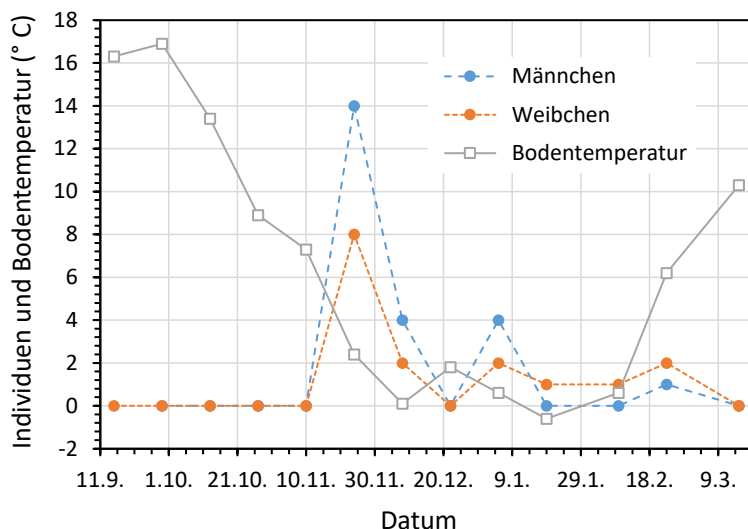


Abb. 4: Auftreten von *Anthobium fuscum* (Erichson, 1839) auf der Heide des Truppenübungsplatzes Jägerbrück östlich von Torgelow. Obwohl die drei Bodenfallen vom 15.09.2023 bis 15.08.2024 14-täglich geleert wurden, wurden die 39 Ex. ausschließlich im Zeitraum 24.11.2023 bis 23.02.2024 gefangen. Verlauf der Temperatur des Bodens in 5 cm Tiefe bei Ueckermünde (Daten des DWD Deutscher Wetterdienst).

Fig. 4: Occurrence of *Anthobium fuscum* (Erichson, 1839) on the heath of the Jägerbrück military training area east of Torgelow. Although the three pitfall traps were emptied every 14 days from September 15, 2023, to August 15, 2024, the 39 specimens were caught exclusively between November 24, 2023, and February 23, 2024. Ground temperature at a depth of 5 cm near Ueckermünde (data from DWD – German Weather Service).

biet wurde die Art letztmalig 1978 gefangen (GÜRLICH et al. 2017).

Anthobium fuscum wird primär als hygrophile, humicole Art sowohl im Norden, Fennoskandien (ANDERSEN & HANSEN 2005) als auch im Süden, Österreich, Vorarlberg, Flüssen bzw. deren Auen zugeordnet (SCHATZ 2006). So wird sie in ihrer Habitatbindung als stenotop, ripicol und damit an sandige Ufer gebunden, beschrieben (SCHATZ 2006). Gleichzeitig kommt sie in der alpinen Stufe auf trockenen Matten, an Detritus und an faulenden Pilzen sowie in der Kiefernheide, v. a. auf Sandboden in der Nadelstreu vor (SCHATZ 2006). Nur mit dem letztgenannten Habitat übereinstimmend, wurde *A. fuscum* in MV in einem trocken warmen Lebensraum, dem TrÜbPl Jägerbrück mit *Calluna*-Heide, als winteraktiv nachgewiesen (Abb. 4).

Das Vorkommen der hygrophilen Art in der trockenen Heide scheint zunächst ungewöhnlich. Untersuchungen im NSG Marienfließ, einem ehemaligen TrÜbPl, einer trocken warmen Heide haben jedoch gezeigt, dass die ähnliche, ebenso hygrophile humicole Art *Anthobium unicolor* (Marshall, 1802) hier vorkommt. Sie wurde allerdings nur in höheren Individuendichten in Habitaten nachgewiesen, die im Vergleich zu anderen, eine deutlich geringere Lufttemperatur und höhere Luftfeuchtigkeit am Boden aufwiesen, d. h. in Moospolstern mit 3–29 Ind. m⁻² und geschlossenen *Calluna*-Beständen mit 4–8 Ind. m⁻² (KLEEGER et al. 2024).

Arpedium brachypterum Fairmaire, 1862

- Bad Doberan, Ivendorfer Forst, Grundloses Moor, Moorrand (Gesiebe), 30.03.2024, 4 ♂, 3 ♀ leg. J. Schmidt

Acrolocha pliginskii Bernhauer, 1912

- Hinrichshagen, offener Magerrasen, BF 25.10.2022, 1 Ex. leg. R. Schülken
- Görnitz, Wald, BF 18.11.2023, 1 Ex. leg. F. Joisten

Omalium littorale Kraatz, 1857

- Kühlungsborn, Riedensee, „Weißdüne“ im Übergang zu Röhricht, 22.05.2020 5 Ex.; „Durchbruchstelle“, Seesandufer mit angrenzendem *Phragmites*-Röhricht, 09.05.2020 4 Ex.; „Graudüne“, ruderaler Sandtrodden, 09.05. 2 Ex. und 22.05.2020 6 Ex., alle leg. J. Schmidt
- Stuthof, Stuthofer Weg, am Schnatermann, 05.06.2023, AK (19–20 Uhr, 21–18 °C), 1 ♂ leg. A. Kleeberg
- Kieler Ort, Salzwiesen, BF 24.04.–22.10.2023, 11 Ex. leg. J. Schmidt

Eine stenotope, halobionte Art der Salzwiesen und Spülsäume (KOCH 1989). Sie ist in MV sehr selten (vgl. www.colkat.de, 04.11.2024). Die letzten eigenen Nachweise stammen aus den Jahren 1988 und 1990 vom Radensee (KLEEGER 2003).

Phloeonomus minimus (Erichson, 1839)

- Rothemühl ↔ Nettelgrund ↔ Klein Luckow, AK (19:20–21:20 Uhr, 24–20 °C) 20.07.2024, 1 Ex. leg. A. Kleeberg

Die Art ist in MV, mit nur drei aktuellen Nachweisen, extrem selten. Sie wurde bislang nur fliegend gefangen: erstmalig auf der Insel Rügen, Jasmund, Naturwaldreservat Schloßberg, Flugköderfalle (54° 31' 48.72' N, 13° 39' 3.6' E), 30.07.–29.08.2014, 1 Ex. leg./det./coll. S. Gürllich (Buchholz/Nordheide) und nachfolgend bei Güstrow, Wiere, Klein Upahl, Kreuzfens-terfalle (53° 43' 45.84' N, 12° 3' 23.04' E), 11.08.–01.09.2022, 1 Ex. leg. Landesforstamt MV, det. S. Gürllich, coll. H. Hoffmann (Hamburg). In Schleswig-Holstein ist sie extrem selten. Im Niederelbe-Gebiet wurde die Art erstmalig 2021 im Süden Hamburgs, Altenwerder, an drei Fundstellen jeweils in 1 Ex. in Luftteklektoren nachgewiesen (GÜRLICH et al. 2024).

Phyllodrepa salicis (Gyllenhal, 1810)

- Wooster Teerofen, Alteichen, 12.06.2023, 1 Ex. leg. A. Kleeberg

Eine in Europa weit verbreitet Art (HORION 1963, SCHÜLKE & SMETANA 2015). In Deutschland ist die Art, mit einer Häufung von Fundpunkten im Nordwesten, einigen in Mitteldeutschland sowie im Südwesten weit verbreitet, jedoch sehr selten. Auch in MV ist sie mit nur vier Fundpunkten sehr selten (vgl. www.colkat.de, 02.10.2025 bzw. KLEEGER 2020). In den Nachbarregionen Schleswig-Holstein und im Niederelbe-Gebiet ist sie ebenfalls sehr selten (GÜRLICH et al. 2017). Über den eigentlichen Lebensraum der Art, d. h. für die Entwicklung der Larve, ist bisher nichts bekannt (HORION 1963). Er macht zugleich sehr unterschiedliche Angaben: analog zu *P. melanocephala* (F., 1787) Entwicklung in morschen Obstbäumen; eine nidicole Art aus Köderkörben in Fichten; in Skandinavien in Raubvögelnestern; in Belgien wohl in Mäusenestern; in Deutschland zumeist von blühenden Weiden, Schlehen, Weißdorn, Traubenkirsche, Eberesche etc. geklopft. Diese Angaben finden sich identisch in KOCH (1989). In Schottland wurde *P. salicis* in einer Reihe von verlassenen Eichhörnchen-Nestern nachgewiesen. Einzelne Exemplare wurden auch in einem mit Hühnerkot geköderten künstlichen Nest, auf Blumen, in verfaulten Früchten und Aas gefunden (OWEN 1988). In Südtirol, Italien, wurde in einem Lärchenwald auf 1.500 m Höhe mit BF eine Individuendichte von 8,33 Ind. m⁻² bestimmt (STEINWANDTER & SEEGER 2017).

Xylodromus affinis (Gerhardt, 1877)

- Dahmen, Rambow, Eichenfuß, 16.06.2024, 1 Ex. leg. A. Kleeberg
- Eggesin, Ahlbeck, Eichenfuß (Gesiebe), 04.07.2024, 2 Ex. leg. A. Kleeberg

Xylodromus depressus (Gravenhorst, 1802)

- Wooster Teerofen, Sandhof, Eichenfuß, 12.06.2023, 3 Ex. leg. A. Kleeberg

- Dobbertin ↔ Kleesten ↔ Kirch Kogel, AK 14.08.2023 (19:30–20:30 Uhr, 24–22 °C), 4 Ex. leg. O. & A. Kleeberg

Xylodromus testaceus (Erichson, 1840)

- Seedorf, Saugarten, Eichenfuß, 16.06.2024, 5 Ex. leg. A. Kleeberg
- Eggesin, Ahlbeck, Eichenfuß, Gesiebe, 04.07.2024, 1 Ex. leg. A. Kleeberg, vid. M. Schülke
- Jatznick, Waldeshöhe, Eichenfuß, Gesiebe, 07.07.2024, 24 Ex. leg. A. Kleeberg

Xylostiba bosnica (Bernhauer, 1902)

- Eggesin, Eiche, Köderfalle, 25.09.–23.10.2024, 1 ♂ leg. F. Joisten

Die Art wurde erstmalig für MV von der Insel Vilm gemeldet (GÜRLICH 2015). Publierte Nachweise für MV liegen aus den Jahren 2016 (ZIEGLER 2017), 2018 und 2021 (KLEEGERG 2023a) vor; dennoch ist sie selten. Auch in den Nachbarregionen Schleswig-Holstein und Niederelbe-Gebiet ist sie sehr selten (GÜRLICH et al. 2017). Die Anzahl aktueller Meldungen in den Nachbarregionen spricht für eine deutliche Zunahme innerhalb der vergangenen 10 Jahre (Gürllich, schriftl. Mitt.). In der Köderfalle (Rotwein, Zucker, Apfelmus) in 4 m Höhe wurden neben der o.g. Art noch *Phloeostiba lapponica* (Zetterstedt, 1838) 1 ♂, *P. plana* (Paykull, 1792) 26 ♂, 23 ♀ und *Aleochara sparsa* Heer, 1839 in 30 Ex. gefangen.

4.2 Unterfamilie Pselaphinae

Batrissodes delaporti (Aubé, 1833)

- Güstrow, Kirch Rosin, Kieferntotholz, 13.12.2024, 1 Ex. leg. A. Kleeberg

Am selben Fundort bzw. Habitat wurden 4 Ex. von *Batrissodes venustus* (Reichenbach, 1816) gefangen.

Biblopectus tenebrosus (Reitter, 1880)

- Stuthof, Stuthofer Weg, am Schnatermann, AK 05.06.2023 (19–20 Uhr, 21–18 °C) 1 ♂ leg. A. Kleeberg

Der sehr kleine, 0,18–0,20 mm, Palpenkäfer ist in MV weit verbreitet, wird jedoch relativ selten nachgewiesen (vgl. <http://www.colkat.de>, 02.10.2025). Auch für MV zutreffend, lebt die Art in Feuchtgebieten (BESUCHET 1974). Erstmalig wurde sie für MV im Dierhagener Moor im Nest von *Formica picea* Nylander, 1846 in 2 Ex. nachgewiesen (KLEEGERG & BUSCH 2010). Jeweils 2 Ex. wurden 2015 im Müritznationalpark und 2017 im Röggeleiner Holz mit dem AK gefangen (vgl. KLEEGERG 2018). Im NSG „Heiligensee und Hütelmoor“ wurden mit BF 2020 4 Ex. in einem eutraphenten Nassröhrich und 6 Ex. in einem *Phragmites*-Röhrich sowie 2021 13 Ex. in einem feuchten Eichen-Erlenwald gefangen (vgl. LINDNER et al. 2025).

Bythinus burrellii Denny, 1825

- Dobbertin ↔ Kleesten ↔ Kirch Kogel, 08.07.2023, AK (19–20 Uhr, 28–25 °C) 2 Ex. leg. A. Kleeberg

Die AK-Fahrt am 08.07.2023 erwies sich, nicht nur wegen der o.g. Art, sondern auch hinsichtlich anderer Arten (s. unten), als relativ artenreich: 19–20 Uhr bei 28–25 °C 114 Arten, 20–21 Uhr bei 25–22 °C 90 Arten und 21–22 Uhr bei 22–20 °C 86 Arten. So wurden in drei Stunden insgesamt 171 Arten der Kurzflügelkäfer nachgewiesen.

Tychus monilicornis Reitter, 1880

- Kühlungsborn, Riedensee, BF 09.05.–03.07.2020, 10 ♂ leg. J. Schmidt und R. Emmerich (vgl. Tab. 1)

Tychus normandi Jeannel, 1950

- Kühlungsborn, Riedensee, BF 09.05.–03.07.2020, 13 ♂, 1 ♀ leg. J. Schmidt und R. Emmerich (vgl. Tab. 1)
- Kieler Ort, mittlere Salzwiese (*Althaea officinale*-Röhrichte), BF 21.05. und 05.06.2023, je 1 ♂ leg. J. Schmidt

Tychus normandi wurde erst kürzlich für MV erstmals gemeldet. Die bislang bekannten

Tab. 1: Anzahl der Männchen der *Tychus*-Arten, die 2020 an sechs Standorten bzw. Bodenfallenserien (BFS) am Riedensee gefangen wurden. Nur die unterstrichene 1 repräsentiert ein Weibchen. BFS 1 *Carex arenaria* Sandtrockenrasen; BFS 2 "Salzgrünland", ehemaligen Intensivgrünland.

Tab. 1: Number of males of *Tychus* species caught at six locations or pitfall trap series (BFS) at Lake Riedensee in 2020. Only the underlined 1 represents a female. BFS 1 *Carex arenaria* sandy dry grassland; BFS 2 "salt grassland", former intensive grassland.

BFS	Datum	<i>T. niger</i>	<i>T. normandi</i>	<i>T. monilicornis</i>
1	09.05.		1	
2	09.05.		6	2
2	16.05.		<u>1</u>	
2	22.05.	1	3	1
2	07.06.	1	2	5
2	03.07.		1	2
	Summe	2	14	10

Fundorte in MV liegen entlang der Ostseeküste (KLEEBERG 2022). In dem, durch die Ostsee salzwasserbeeinflussten NSG „Heiligensee und Hütelmoor“ wurden mit BF in 2020 131 Ex. und 2021 195 Ex. gefangen (LINDNER et al. 2025). Eine Salzbindung besteht jedoch nicht; bestenfalls ist sie halotolerant. Vielmehr ist die hygrophile Art auf eine dynamische und stetige Wasserversorgung intakter Röhrichte angewiesen (KLEEBERG 2025). Der wiederholte Nachweis von *Tychus normandi* und *T. monilicornis* ist bemerkenswert, denn beide Palpenkäfer-Arten sind in Deutschland extrem selten und vom Aussterben bedroht (SCHMIDL et al. 2021).

4.3 Unterfamilie Tachyporinae

Carphacis striatus (Olivier, 1795)

- Rostock Markgrafenheide, Rostocker Heide, Eichenfuß, 05.06.2023, 1 Ex. leg. A. Kleeberg
- Dobbertin ↔ Kleesten ↔ Kirch Kogel, 08.07.2023, AK (20–21 Uhr, 25–22 °C) 2 Ex. leg. A. Kleeberg

- Langhagen, Klein Luckow, NSG „Wüste und Glase“, Eichenfuß, 15.06.2024, 1 Ex. leg. A. Kleeberg
- Dahmen, Rambow, Eichenfuß, 16.06.2024, 1 Ex. leg. A. Kleeberg

Carphacis striatus ist ein Indikator für Naturnähe bzw. Strukturqualität von Gehölzbiotopen (GÜRLICH et al. 2011). Offensichtlich aufgrund des Mangels dieses Lebensraums ist sie in MV sehr selten. Auch in Schleswig-Holstein ist sie extrem selten, im Niederelbe-Gebiet selten (GÜRLICH et al. 2017).

Parabolitobius formosus (Gravenhorst, 1806)

Die Art wurde als *Bryocharis formosus* Grav. aus der Umgebung von Neustrelitz von Stöckel (1982) gemeldet (vgl. KLEEBERG 2003). Die Sammlung von Günter Stöckel ist heute Teil der des Naturkundemuseums Berlin. Nach aktueller Prüfung existiert kein Beleg von *P. formosus*. Die meisten Ex. stammen von anderen Sammlern aus Sachsen. Zudem hat G. Stöckel auch *P. inclinans* in MV gesammelt. Da ganz offensichtlich eine Verwechslung beider Arten vorliegt, gehört *P. formosus* nicht zum Faunenbestand von MV.

Parabolitobius inclinans (Gravenhorst, 1806)

- Wooster Teerofen, Alteichen, 12.06.2023, 1 Ex. leg. A. Kleeberg

Eine in MV sehr seltene Art. Der letzte eigene Nachweis stammt aus dem Plauer Stadtwald (KLEEBERG 2023a). In MV bislang die einzige Art der Gattung (s. oben).

Lamprinodes saginatus (Gravenhorst, 1806)

- Kieler Ort, obere Salzwiese, BF 05.06.2023, 1 Ex. leg. J. Schmidt

Die Art ist in MV selten und wird nur gelegentlich bzw. in einzelnen Ex. nachgewiesen. Eigene Nachweise stammen aus den Jahren 1987 (Schwerin, Conow), 2010 (Demin, NSG „Deventer Holz“, KLEEBERG 2012),

2019 (Roggow, Hellbachmündung, KLEEBERG 2023b) und 2021 (Wahlstorf, NSG „Marienfließ“, KLEEBERG et al. 2024).

4.4 Unterfamilie Aleocharinae

Aleochara cunicolorum Kraatz, 1858

- Dobbertin ↔ Kleesten ↔ Kirch Kogel, 08.07.2023, AK (20–21 Uhr, 25–22 °C) 2 Ex. und AK (21–22:00 Uhr, 22–20 °C) 1 Ex. alle leg. A. Kleeberg
- Sternberg, Obere Seen-Gebiet, beweideter Sandmagerrasen, 03.08. und 14.08.2024, 1 ♂, 1 ♀ leg. B. Degen

Die Art ist seit langem für das Gebiet von MV bekannt: Fürstenhagen 1 Ex. unter Moos leg. F.W. Konow (BRAUNS 1879); Rerik, am Steilhang (östl. Strand) in einem Gang der Uferschwalbe 1 St. 31.7.[19]47 (LIEBMAN 1955). Nach KOCH (1989) ist *A. cunicolorum* microcavernicol, d.h. in Bauten von Fuchs, Dachs, Kaninchen, Mäusen und Ratten sowie in Baummulm zu finden. RENNER et al. (2025) beschreiben ein „erstaunliches Massenaufreten von *Aleochara cunicolorum*“ (ohne Anzahl der Ex.) in einer Pappel-Baumhöhle auf Usedom.

Aleochara curtula (Goeze, 1777)

- Wooster Teerofen, Sandhof, Fischköder, 15.08.2023, 2 Ex. leg. O. & A. Kleeberg
- Kieler Ort, Salzwiesen und Graudüne, BF 24.04.–22.10.2023, 7 Ex. leg. J. Schmidt
- Penkun, Ufer Schlossee, Karpfen-Kadaver, 06.07.2024, 2 Ex. leg. A. Kleeberg

Eine in MV landesweit verbreitete, jedoch seltene Art mit aktuell weniger als 20 Fundpunkten (vgl. <http://www.colkat.de>, 29.07.2024). Aus Ermangelung von Tierkadavern, an denen sie andere Insektenlarven (hauptsächlich Fliegenmaden) parasitiert, kann *A. curtula* auch mit Fisch (s. o.) geködert werden.

Aleochara kamila Likovsky, 1984

- Kieler Ort, Weißdüne, BF 10.09.2023, 1 Ex. leg. J. Schmidt

Aleochara tristis Gravenhorst, 1806

- Insel Walfisch, BF Strandwall, 02.08.2022, 1 ♀ leg. S. Kreutzer

Insel und Fundort sind an anderer Stelle detailliert beschrieben (KREUTZER & MARTIN 2023).

Acrotona pseudotenara (Cameron, 1833)

- Kühlungsborn, Riedensee, „Salzgrünland“ (ehemaliges Intensivgrünland), 16.08.2020, 1 ♀ leg. J. Schmidt

Atheta (Atheta) aquatica (Thomson, 1852)

- Stuthof, Stuthofer Weg, am Schnatermann, AK 05.06.2023 (19–20 Uhr, 21–18 °C) 1 ♀ leg. A. Kleeberg

Atheta (Microdota) benickiella Brundin, 1948

- Eggesin, Ahlbeck, Eichenfuß (Gesiebe), 04.07.2024, 1 ♂ leg. A. Kleeberg
- Boitin, Buchenwald, Pilze, 27.10.2024, 2 ♂ leg./det. A. Kleeberg, vid. M. Schülke

Atheta (Microdota) boreella Brundin, 1948

- Dobbertin ↔ Kleesten ↔ Kirch Kogel, 08.07.2023, AK (20–21 Uhr, 25–22 °C), 1 Ex. leg. A. Kleeberg

Atheta (Datomicra) canescens (Sharp, 1869)

- Wokuhl ↔ Hasselförde, 08.05.2018, AK 1 ♂ leg./det. A. Kleeberg, vid. M. Schülke

Eine für MV bislang nur wenig gemeldete Art (vgl. <http://www.colkat.de>, 21.10.2024). Auch in den Nachbarregionen Schleswig-Holstein und Niederelbe-Gebiet selten (GÜRLICH et al. 2017).

Atheta (Mocyta) clientula (Erichson, 1839)

- Dobbertin ↔ Kleesten ↔ Kirch Kogel, 14.08.2023, AK (19:30–20:30 Uhr, 24–22 °C), 1 Ex. leg. O. & A. Kleeberg

Atheta (Atheta) hypnorum (Kiesenwetter, 1850)

- Insel Görnitz, Lichtfang, 09.07.2024, 1 ♀ leg. F. Joisten

Atheta (Bessobia) occulta (Erichson, 1837)

- Dobbertin ↔ Kleesten ↔ Kirch Kogel, 08.07.2023, AK (21–22:00 Uhr, 22–20 °C), 1 Ex. leg. A. Kleeberg

Eine aktuelle Zusammenfassung über die Funde der in MV weit verbreiteten, jedoch seltenen Art liegt vor (HOFFMANN 2024).

Atheta (Anopleta) sodermanni Bernhauer, 1931

- Wokuhl ↔ Hasselförde, 31.03.2017, AK 1 ♂, 1 ♀ leg. A. Kleeberg, det. M. Schülke

Die Art wurde erstmals 2014 in MV nachgewiesen (KLEEBERG 2020). Nach aktuellem Kenntnisstand für MV muss sie als sehr selten angesehen werden. Auch in Schleswig-Holstein ist sie sehr selten und im Niederelbe-Gebiet selten (GÜRLICH et al. 2017).

Atheta (Microdota) subglabra (Sharp, 1869) – Neu!

- Dobbertin ↔ Kleesten ↔ Kirch Kogel, 08.07.2023, AK (21–22:00 Uhr, 22–20 °C), 1 ♂ leg. A. Kleeberg, det. M. Schülke

Atheta subglabra ist, vermutlich als sibirisches Faunenelement (SCHÜLKE 2012) in Europa weit verbreitet (SCHÜLKE & SMETANA 2015). Für Deutschland aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, dem Rheinland, Westfalen, Thüringen, Sachsen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein mit aktuellen Nachweisen belegt (SCHÜLKE 2012). Dem ersten Nachweis in der ostdeutschen Tiefebene (Brandenburg, Uckermark) im Jahr 2011 (SCHÜLKE 2012), wird nun mit dem in MV ein weiterer hinzugefügt. Demzufolge muss die Art in MV als selten angesehen werden. Auch in den Nachbarregionen Polen, Schleswig-Holstein und im Niederelbe-Gebiet ist sie selten (MELKE 1996, GÜRLICH et al. 2017). Nach KOCH (1989) ist *A. subglabra* eine eurytope, humicole Art der Laubwälder, die im Moos bzw. in der Bodenstreu zu finden ist. So wurde sie in einem Fichtenbestand im nördlichen Rheinland mit einem Bodenelektor gefangen (KOLBE 1984). Wie vor-

liegend wurde die Art auch von anderen (SCHÜLKE 2012, GRUNDMANN et al. 1992) mit dem AK nachgewiesen.

Atheta (Rhagocneme) subsinuata (Erichson, 1839) – Neu!

- Greifswalder Oie, Küchenabfälle, 26.06.2025, 78 Ex. davon 14 ♂, 31 ♀ (mind. 2 Ex. mit vollentwickelten Flügeln, mind. 3 ♀ mit einem Ei) in cKLEE, leg./det. A. Kleeberg, vid. M. Schülke
- ebenda, Komposthaufen, 26.06.2025, 72 Ex. davon 15 Ex. cHOFFM, 4 Ex. cSCHÜ, leg. A. Kleeberg

Die Art ist in Europa weit verbreitet (vgl. SCHÜLKE & SMETANA 2015). Mit gegenwärtig 12 Fundpunkten ist sie in Deutschland jedoch sehr selten (s. www.coleokat.de, 17.08.2025). Für das Gebiet von MV wird sie weder im Verzeichnis der Käfer Deutschlands (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) noch in seinen Nachträgen geführt (KÖHLER 2000, 2011). Zudem ist auffällig, dass die Art für viele Gebiete als ausgestorben oder verschollen (Kat. 0) gemeldet wird oder nur alte Meldungen dokumentiert sind: Sachsen-Anhalt „0“ 1901 (LÜBKE-AL HUSSEIN et al. 2020), Thüringen „0“ 1933 (APFEL 2001), Niederelbe-Gebiet „ex“ 1959 und Schleswig-Holstein „sehr selten“ 1983 (GÜRLICH et al. 2017). Von den 12 online Fundpunkten sind sechs seit 1950 und nur zwei nach 2000 (Brandenburg, Sachsen) belegt worden.

Atheta subsinuata ist eine eurytope, ster-coricole, phytodetricolore und oftmals syn-anthrope Art (KOCH 1989), d. h. sie wird vor allem Pflanzenmaterial (Baummulm, verpilztes Reisig), Stallmist, Dung/Kot, Stroh/Heu (auch in Mieten, Scheunen), Laubstreu und Kompost zugeordnet (HANSEN et al. 2018). Obgleich diese Substrate überall verfügbar sind, könnte die Abnahme bzw. das Verschwinden der Art, ähnlich wie bei den coprophilen Arten (KLEEBERG 2020), mit der zunehmenden Belastung der Naturprodukte und damit der Abfälle mit Xenobiotika für

die empfindlichen Larvenstadien einhergehen. Ein Indiz für die hohe Zahl der Ex. in den Küchenabfällen bzw. im Kompost; die auf der Insel tätigen Ornithologen nutzen bzw. entsorgen überwiegend Bioprodukte.

Atheta (Ceritaxa) voeslauensis Bernhauer, 1944

- Plöwen ↔ Blankensee, 03.08.2024, AK (18–19:00 Uhr, 24–23 °C), 1 ♀ leg. A. Kleeberg

Die Art ist in MV sehr selten (vgl. <http://www.colkat.de>, 26.08.2024). Auch in den Nachbarregionen Schleswig-Holstein und im Niederelbe-Gebiet ist sie sehr selten (GÜRLICH et al. 2017).

Brundinia marina (Mulsant & Rey, 1853)

- Kieler Ort, Salzwiesen, BF 24.04.–22.10.2023, 44 Ex. leg. J. Schmidt

Brundinia marina ist eine stenotope, halobionte Art naturnaher Spülsäume der Küsten, unter Tang (KOCH 1989). In MV ist sie extrem selten. Auch in Schleswig-Holstein ist sie selten (GÜRLICH et al. 2017).

Brundinia meridionalis (Mulsant & Rey, 1853)

- Kieler Ort, Salzwiesen, BF 24.04.–22.10.2023, 17 Ex. leg. J. Schmidt

Analog zu *B. marina* eine stenotope, halotolerante und ripicole Art (KOCH 1989). Aufgrund ähnlicher Habitatansprüche, d.h. [naturnaher] Spülsäume der Küste mit Detritus, ist sie in MV extrem selten. *Brundinia meridionalis* wurde in MV erstmals 2007, sowie 2019 nachgewiesen (KLEEGER 2023b). Ein aktueller Nachweis stammt aus einer Senke im brackwasserbeeinflussten Moor der Harkenbäk (SCHMIDT et al. 2024). Auch in Schleswig-Holstein ist sie sehr selten (GÜRLICH et al. 2017).

Dinaraea linearis (Gravenhorst, 1802)

- Markgrafenheide, Rostocker Heide, Eichenfuß, 05.06.2023, 1 ♀ leg. A. Kleeberg
- Seedorf, Saugarten, Eichenfuß, 16.06.2024, 1 ♀ leg. A. Kleeberg

Dochmonota glancula (Erichson, 1837)

- Dobbertin ↔ Kleesten ↔ Kirch Kogel, 08.07.2023, AK (20–21 Uhr, 25–22 °C), 1 Ex. leg. A. Kleeberg und AK 14.08.2023 (19:30–20:30 Uhr, 24–22 °C), 1 Ex. leg. O. & A. Kleeberg
- Rothemühl ↔ Nettelgrund ↔ Klein Luckow, AK (19:20–21:20 Uhr, 24–20 °C) 20.07.2024, 1 ♀ leg. A. Kleeberg
- Nordwest-Mecklenburg, Niekritz, Teichufer, 20.07.2024, 1 ♂ leg. U. Jueg

Hydrosmeeta longula (Heer, 1839)

- Kühlungsborn, Riedensee, „Weißdüne“, mit Übergang zum *Phragmites*-Röhricht, BF 30.08.2020 1 ♀; „Durchbruchstelle“, Seesand-ufer mit angrenzendem *Phragmites*-Röhricht, BF 07.06. 3 ♂, 03.07. 1 ♂, 1 ♀, 02.08. 2 ♂, 1 ♀, 15.09.2020 1 ♂, 1 ♀ leg. J. Schmidt und R. Emmerich
- Kieler Ort, mittlere Salzwiese, BF 07.06.2023, 1 ♂ leg. J. Schmidt
- Penkun, Kiestagebau, 03.08.2024, 1 ♂ leg./det. A. Kleeberg, vid. M. Schülke
- Neuendorf, Insel Görnitz, Strandanwurf am südöstlichen Strand 15.06.2025, 3 ♂, 6 ♀ leg. A. Kleeberg
- Peenemünde, Greifswalder Oie, SW-Strand, 26.06.2025, 1 ♀ und NW-Strand 28.06.2025, 2 ♂, 2 ♀ leg. A. Kleeberg

Die nur 1,8–2,1 mm große Art des offenen wechselfeuchten Sandlückensystems ist in MV weit verbreitet, jedoch sehr selten. Ursachen dafür sind zum einen die sehr eingeschränkte Verfügbarkeit geeigneter Lebensräume (sandige Ufer, Kiesgruben) für die hygrophile, ripicole Art. Zum anderen die geringe Sammelintensität und eine, auf die Art ausgerichtete Methode (Sand schwemmen, BF). Aktuell liegen nur wenige publizierte Nachweise vor (HOFFMANN 2024). Auch in der Nachbarregion Schleswig-Holstein ist *H. longula* sehr selten (GÜRLICH et al. 2017).

Liogluta pagana (Erichson, 1839)

- Pasewalk, Großseggenried, BF 01.11.2023, 1 ♀ leg. J. Elberskirch

Abb. 5: Lebensraum von *Tachysida gracilis* (Erichson, 1837), ein lockerer Bestand alter Eichen mit Totholz. Es wurde rotfaules Totholz und um die Eichen herum teilweise verpilztes Laub gesiebt, 08.07.2024 (Foto: A. Kleeberg).

Fig. 5: Habitat of *Tachysida gracilis* (Erichson, 1837), an open stand of old oaks with dead wood. Red rotten dead wood and partially fungalised leaf litter were sifted around the oaks, July 8, 2024 (photo: A. Kleeberg).



Eine in der nordostdeutschen Tiefebene weit verbreitete, jedoch sehr seltene Art. Für MV ist sie nur mit einem Fundpunkt aus dem Jahr 2011 belegt (vgl. www.colkat.de, 01.10.2025). Auch in den Nachbarregionen Schleswig-Holstein und Niederelbe-Gebiet ist sie sehr selten (GÜRLICH et al. 2017).

Notothecta confusa (Märkel, 1845)

- Dobbertin ↔ Kleesten ↔ Kirch Kogel, AK 08.07.2023 (19–20 Uhr, 28–25 °C), 1 Ex. leg. A. Kleeberg und AK 14.08.2023, (19:30–20:30 Uhr, 24–22 °C), 1 Ex. leg. O. & A. Kleeberg

Schistoglossa drusilloides (Sahlberg, 1876)

- Wooster Teerofen, Sandhof, 07.04.2023, in Bulte von *Carex paniculata* L., 1758, 4 Ex. leg. A. Kleeberg

Schistoglossa pseudogemina Benick, 1981

- Sternberg, Obere Seen-Gebiet, Seggenried, 02.04.2012, 1 ♂, 4 ♀ leg. U. Jueg

Beide *Schistoglossa* Arten sind in MV weit verbreitet und relativ selten. Sie können jedoch aufgrund ihrer engen Bindung an die Rispensegge *Carex paniculata* L., 1758 gezielt

gesammelt werden. *Schistoglossa pseudogemina* war die mit Abstand häufigste der fünf in MV vorkommenden Arten (KLEEGER 2022).

Aloconota insecta (Thomson, 1856)

- Glawe, Obersee, 15.08.2023, 1 Ex. O. & A. Kleeberg

Tachysida gracilis (Erichson, 1837)

- Stallberg, Übungsplatz Kuhlorgen, Eichenbestand (Abb. 5), 08.07.2024, 1 ♀ leg. A. Kleeberg

Tachysida gracilis wurde 2009 erstmalig in MV nachgewiesen (KLEEGER 2009). Auch der zweite Fundort, der in MV extrem seltenen Art, liegt im Nordosten des Bundeslandes. In den Nachbarregionen, d.h. im Niederelbe-Gebiet ist sie sehr selten (GÜRLICH et al. 2017) und in Polen selten (GUTOWSKI et al. 2022). Für Schleswig-Holstein liegt kein Nachweis vor (GÜRLICH et al. 2017). Der nächstgelegene Fundort liegt bei Göhrde, eine Gemeinde im Landkreis Lüchow-Dannewitz in Niedersachsen mit dem letzten Nachweis aus 2014 (AK, leg. K. Burgarth, W. Ziegler in litt. 22.10.2024).

Auf der Basis von drei alten Quellen (1927, 1989, 1996) wurde *T. gracilis* als mit Ameisen, d. h. mit *Lasius brunneus* (Latreille, 1798) und *L. niger* (L., 1758) assoziiert (als myrmecophil sensu lato) angesehen (PÄIVINEN 2002). Dafür gibt es jedoch keinen Nachweis bzw. bleibt dies nur eine Vermutung. Als saproxyliche Art (GUTOWSKI et al. 2022) muss *T. gracilis* zwangsweise gelegentlich auf totholzbewohnende Ameisen treffen.

Sie wird als Indikator für natürliche Wälder bzw. als Urwaldrelikt angesehen (HORION 1967, GUTOWSKI et al. 2022). In der Roten Liste Kurzflüglerartige Deutschlands steht sie in der Kategorie 2 „stark gefährdet“ (SCHMIDL et al. 2021).

Gyrophaena joyi Wendeler, 1924

- Plöwen ↔ Blankensee, 03.08.2024, AK (19–21 Uhr, 23–19 °C), 1 ♂ leg. A. Kleeberg

Gyrophaena munsteri Strand, 1935

- Stuthof, Schnatermann, 05.06.2023, AK (19–20 Uhr, 21–18 °C), 1 ♂ leg./det. A. Kleeberg, vid. M. Schülke

Eine in MV sehr selten nachgewiesene Art. Online sind nur sieben Fundpunkte dokumentiert (<http://www.colkat.de>, 05.09.2024). Zudem wurde sie kürzlich im Roggendorfer Moor, Schaalseegebiet, nachgewiesen (W. Ziegler mdl. Mitt., 12.10.2024).

Gyrophaena pulchella Heer, 1839

- Umgebung Wooster Teerofen, 14.08.2023, 1 ♂, 1 ♀ leg. O. & A. Kleeberg

Gyrophaena williamsi Strand, 1935

- Rothemühl ↔ Nettelgrund ↔ Klein Luckow, 20.07.2024, AK (19:20–21:20 Uhr, 24–20 °C), 1 ♂ leg. A. Kleeberg

Bei dieser AK-Fahrt konnten noch weitere sechs *Gyrophaena*-Arten nachgewiesen werden (cKLEE): *G. affinis* Mannerheim, 1830 (2 ♂), *G. bihamata* Thomson, 1867 (1 ♂), *G. gentilis* Erichson, 1838 (1 ♂), *G. joyioides* Wüst-

hoff, 1937 (3 ♂, 6 ♀), *G. manca* Erichson, 1839 (1 ♂) und *G. minima* Erichson, 1837 (3 ♂, 5 ♀).

Lomechusa pubicollis Brisout, 1860

- Insel Usedom, Kutzow, BF 21.05.2024, 1 Ex. leg. M. Stinnes

Zyras collaris (Paykull, 1800)

- Pampow, Natternbruch, BF 21.05. und 25.07.2024, 1 Ex. leg. M. Stinnes und 1 Ex. leg. J. Henke

Dinarda hagensii Wasmann, 1889

- Viereck, Bauerort, Grasnest von *Formica (Coptoformica) exsecta* Nylander, 1846, 20.04.2025, 6 Ex leg. A. Kleeberg

Die kleine (3–4 mm) Art gehört zu den Raritäten in MV. In Schleswig-Holstein ist sie mit dem letzten Nachweis im Jahr 1975 extrem selten, im Niederelbe-Gebiet sehr selten (GÜRLICH et al. 2017). Die Schwierigkeit, die Art nachzuweisen besteht darin, zunächst ein Grasnest der konkurrenzschwachen und damit sehr seltenen Gastameise zu finden.

Haploglossa gentilis (Märkel, 1845)

- südwestlich Bossow, Waldbrand-Gebiet, Mai-August 2020, 1 Ex. leg. H.-P. Reike

Haploglossa marginalis (Gravenhorst, 1806)

- Stallberg, Kuhlmoorgen, Eichenlaub, 08.07.2024, 1 ♀ leg. A. Kleeberg

Haploglossa nidicola (Fairmaire, 1852)

- Penkun, Kiestagebau (mit Uferschwalbe), 06.07.2024, 1 Ex. leg. A. Kleeberg

Sowohl das Vorkommen der Art in MV (BRAUNS 1879) als auch ihre Habitatpräferenz ist lange bekannt; Rerik: „am Steilhang (östl. Strand) in einem Gang der Uferschwalbe in Anzahl, 31.7.[19]47“ (LIEBMAN 1955). Mit der landesweiten Verbreitung der Uferschwalbe in MV ist *H. nidicola* gleichermaßen weit verbreitet. So existiert eine Reihe publizierter Nachweise (UHLIG & VOGEL 1981, KLEEBOG

Abb. 6: Lebensraum von *Cousya longitarsis* (Thomson, 1867) in der Lübbeener Heide, einem ehemaligen Truppenübungsplatz mit 1.400 ha weitläufigen Heideflächen und offenen Binnenwanderdünen östlich von Lübbeen, 12.06.2022 (Foto: A. Kleeberg).

Fig. 6: Habitat of *Cousya longitarsis* (Thomson, 1867) at Lübbeener Heide, a former military training area with 1,400 ha of extensive heathland and open inland shifting sand dunes east of Lübbeen, June 12, 2022 (photo: A. Kleeberg).



2012, 2014, 2016, 2023a). Sie kann im Gang der Uferschwalbe in großer Zahl, >100 Ex. (KLEEGER 2014), unterhalb der Gänge und auch mit dem AK nachgewiesen werden (KLEEGER 2016).

Calodera nigrita Mannerheim, 1830

- Kieler Ort, mittlere Salzwiese, BF 24.04.–22.10.2023, 3 Ex. leg. J. Schmidt

Cousya longitarsis (Thomson, 1867)

- Torgelow, TrÜbPl Jägerbrück, Alte Heide (Abb. 3), BF 24.11.2023 2 ♂, 08.12.2023 1 ♂, 1 ♀ und 10.06.2024 1 ♀, alle leg. W. Lucas

Eine in MV sehr seltene, xerothermophile Art. Bislang wurde sie ausschließlich im Süden des Bundeslandes nachgewiesen, d. h. von der Lübbeener Heide (Abb. 6) im Westen (KLEEGER 2023a), über das NSG Marienfließ südlich Wahlstorf (KLEEGER 2020), bis Gdendorf südöstlich von Neustrelitz (KLEEGER 2016, 2018). Mit Torgelow im Osten verschiebt sich die bislang bekannte Verbreitungsgrenze um 35 km nach Norden. Wie für das NSG Marienfließ gezeigt, lebt *C. longitarsis* in der trocken-warmen *Calluna*-Heide

ausschließlich in Nischen mit eher konstanter bzw. geringerer Temperatur und höherer Luftfeuchtigkeit (KLEEGER et al. 2024). Mit den o. g. Nachweisen in BF ist sie nicht nur im Frühjahr/Herbst epigäisch (ASSING 2018), sondern auch eindeutig im Winter aktiv.

Oxypoda pratensisicola Lohse, 1970

- Wooster Teerofen, Sandhof, 07.04.2023, bei *Formica polyctena* Förster, 1850, 1 Ex. leg. A. Kleeberg

Die kleine (2,2–2,6 mm), myrmekophile Art gehört zu den faunistischen Besonderheiten in MV. Hauptsächlich bei *Formica pratensis* Retzius, 1783 vorkommend (KLEEGER & BUSCH 2010), wurde sie auch bei *F. rufa* L., 1761 (KLEEGER 2023a) und nunmehr bei einer dritten *Formica*-Art nachgewiesen.

Oxypoda spectabilis (Märkel, 1844)

- Pasewalk, Pasewalker Kirchenforst, Stromtrasse (53° 29' 26.35" N, 14° 0' 39.26" E), BF 16.02.2024, 1 ♂ leg. J. Elberskirch

Die winteraktive Art ist in MV relativ selten. Auch in den Nachbarregionen Schleswig-

Holstein und Niederelbe-Gebiet ist sie selten (GÜRLICH et al. 2017).

Oxypoda vicina Kraatz, 1858

- Torgelow, TrÜbPl Jägerbrück, BF Heide, 08.12.2023, 1 ♀ leg. W. Lucas, det. A. Kleeberg

Die xerothermophile, humicole Art ist in MV sehr selten und zumeist auf den Lebensraum sandige Heide beschränkt vorkommend (KLEEGERG 2020). Die Gesamtverbreitung in Deutschland und aktuelle Funde in MV präsentiert HOFFMANN (2024). In der *Calluna*-Heide des NSG Marienfließ wurde *O. vicina* sowohl im Frühjahr (13.05. und 24.06.2021) als auch im Herbst (08.09.2021) gefangen (KLEEGERG et al. 2024). Ihre Seltenheit liegt vermutlich auch darin begründet, dass sie winteraktiv ist. In den Nachbarregionen Schleswig-Holstein und Niederelbe-Gebiet ist sie extrem selten bzw. sehr selten (GÜRLICH et al. 2017).

Zoosetha incisa Assing, 1998

- Kühlungsborn, Riedensee, „Weißdüne“ mit Übergang zum *Phragmites*-Röhricht, BF 02.08.2020, 1 Ex.; „Graudüne“, ruderaler Sandtrockenrasen, BF 02.08. und 30.08.2020 je 1 Ex. alle leg. J. Schmidt

Die Art wurde erstmalig in MV im Kies- und Sandtagebau Roggenstorf (BF, 11 Ex.) nachgewiesen (SCHMIDT et al. 2024). Der aktuelle Fundort Riedensee liegt rund 47 km (Luftlinie) nordöstlich des Tagebaus Roggenstorf.

Dasygnypeta velata (Erichson, 1837)

- Dobbartin ↔ Kleesten ↔ Kirch Kogel, AK 08.07.2023, 1 Ex. leg. O. & A. Kleeberg

Tachyusa coarctata (Erichson, 1837)

- Penkun, Kiestagebau, 03.08.2024, 1 Ex. leg. A. Kleeberg

Tachyusa objecta Mulsant & Rey, 1870

- Penkun, Kiestagebau, Lichtfang, 03.08.2024, 1 Ex. leg. A. Kleeberg

Eine Art die sich gegenwärtig, nicht nur in MV, in Ausbreitung befindet (HOFFMANN & HACH 2024). Sie wurde erstmalig 2019 in 7 km Luftlinie südlich vom aktuellen Fundort entfernt, am Igelsee bei Sommersdorf, nachgewiesen (vgl. KLEEGERG 2023a).

Halobrecta algae Hardy, 1851

- Greifswalder Oie, Südwest-Strand, 26.06.2025, 1 ♂, 1 ♀ leg. A. Kleeberg

Eine Art im Strandanwurf der Küsten von Nord- und Ostsee. In MV ist sie sehr selten. Mit dem Nachweis auf der Greifswalder Oie werden die lange zurückliegenden Meldungen von *H. algae* (als *H. puncticeps* (Thomson, 1852)) auf Wustrow, 18.–23.07.1920, unter Tang massenhaft (LIEBMANN 1955) und auf einem Grünland bei Wampen am Greifswalder Bodden (KEILBACH 1989) bestätigt. Auch im Westen von MV wurde die Art aktuell nachgewiesen (SCHMIDT et al. 2024).

4.5 Unterfamilie Piestinae

Siagonium quadricorne Kirby & Spence, 1815

- Dobbartin ↔ Kleesten ↔ Kirch Kogel, AK 08.07.2023 (20–21 Uhr, 25–22 °C) 1 ♀ leg. A. Kleeberg und AK 14.08.2023 (19:30–20:30 Uhr, 24–22 °C) 1 ♀ leg. O. & A. Kleeberg
- Plöwen ↔ Blankensee, AK 03.08.2024 (20–21 Uhr, 22–19 °C), 1 ♂, 1 ♀ leg. A. Kleeberg

Die Art ist in MV weit verbreitet und sicher nicht selten. Die eigenen Nachweise stammen ausschließlich von Fahrten mit dem AK.

4.6 Unterfamilie Oxytelinae

Bledius subniger Schneider, 1898

- Peenemünde, Insel Ruden, Strand, 14.06.2025, 1 Ex. leg. A. Kleeberg

Oxytelus fulvipes Erichson, 1839

- Quellgebiet des Kraaker Mühlenbachs südlich Lübesse (MTB 2534–2), 22.02.2014, 18 Ex. leg. U. Jueg

Die Art ist in MV relativ selten und wird zumeist nur in einzelnen Ex. gefangen. Die Serie von 18 Ex. im Februar ist ein Hinweis darauf, dass sie winteraktiv ist.

Oxytelus piceus (Linnaeus, 1767)

- Insel Görmitz, Lichtfang, 08.04.24, 9 Ex. leg. F. Joisten
- Eggesin, Lichtfang, 12.04.2024, 2 ♂, 2 ♀ leg. F. Joisten
- Sternberg, Obere Seen-Gebiet, Mähweide, 06.07.2024, 1 ♂, 2 ♀ leg. B. Degen
- Insel Görmitz, Lichtfang, 09.07.2024, 4 Ex. und 22.06.2025, 15 Ex. leg. F. Joisten

Einen Überblick über das zeitweilige Verschwinden, die historische und aktuelle Entwicklung des Vorkommens der rezent seltenen Art in MV gibt HOFFMANN (2024).

Carpelimus foveolatus foveolatus (Sahlberg, 1832)

- Kieler Ort, Salzwiesen, BF 24.04.–22.10.2023, 225 Ex. (!) leg. J. Schmidt

Eine in MV seltene, stenotope, halotolerante und ripicole Art, die auf Salzwiesen und Spülsäumen mit Tang bzw. Genist lebt (KOCH 1989). Sie hat offensichtlich auf der Insel Kieler Ort ein Rückzugsgebiet. Auch in Schleswig-Holstein ist sie selten (GÜRLICH et al. 2017).

Carpelimus halophilus (Kiesenwetter, 1844)

- Kieler Ort, Salzwiesen, BF 24.04.–22.10.2023, 49 Ex. leg. J. Schmidt

Die Art hat ähnliche Lebensraum- bzw. Habitatsprüche wie *C. foveolatus* (vgl. KOCH 1989) und ist demzufolge auch eine Rarität der Käferfauna von MV. In Schleswig-Holstein ist sie ebenso sehr selten (GÜRLICH et al. 2017). Sonst nur eher zufällig und in einzelnen Ex. nachgewiesen, wurde sie auf der Insel Kieler Ort in bemerkenswert hoher Anzahl gefangen.

4.7 Unterfamilie Steninae

Stenus argus Gravenhorst, 1806

- Horst, Teufelsmoor, Kleiner Teufelsee, 12.06.2021, 2 Ex. leg. A. Kleeberg
- Neu Mierendorf, Schlichtes Moor, 15.06.2021, 2 ♀ leg. A. Kleeberg, vid. T. Mainda 2023
- Basedow, Stöckersoll, 16.06.2024, 1 Ex. leg. J. Schmidt

Stenus ater Mannerheim, 1830

- Krs. Ludwigslust, LSG Wanzeberg, MTB 2733/4, Kiesgrube Heiddorf, 08.1995, 1 Ex. leg. B. Degen, det. T. Mainda 2023
- Dabelow, Carolinenhof, NSG Zahrensee, 22.07.2006, 1 Ex. leg. A. Kleeberg, det. T. Mainda 2023

Beide Ex. von *Stenus ater* in KLEEGERG (2009, 2012) wurden ursprünglich als *S. hypoproditor* Puthz, 1965 bestimmt.

Stenus circularis Gravenhorst, 1802

- Plöwen ↔ Blankensee, 03.08.2024, AK (19–21 Uhr, 23–19°C), 1 ♀ leg. A. Kleeberg

Die kleine (1,9–2,5 mm) Art gehört zu den *Stenus*-Raritäten in MV. Auch in den Nachbarregionen Schleswig-Holstein (letzter Nachweis 1975) und Niederelbe-Gebiet ist sie extrem selten (GÜRLICH et al. 2017).

Stenus geniculatus Gravenhorst, 1806

- Eldena, Altona, NSG „Blaues Wasser“, Dünenkiefernwald, 07.02.2025, 1 ♂ leg. U. Jueg

Stenus intermedius Rey, 1884

- Kieler Ort, häufig überflutetes Brackwasser-*Phragmites*-Röhricht, BF 21.05.2023, 4 Ex. leg. J. Schmidt

In MV ist die Art relativ selten; eine stenotope, halotolerante und hygrophile Art der sandigen Spülsäume (KOCH 1989). Auch in Schleswig-Holstein ist sie selten und im Niederelbe-Gebiet sehr selten (GÜRLICH et al. 2017).

Stenus opticus Gravenhorst, 1806

- Kühlungsborn, Riedensee, „Salzgrünland“ (gemähertes, ehemaliges Intensivgrünland), 26.04. 3 Ex., 22.05. 1 Ex., 07.06. 1 Ex. und 03.07.2020 1 Ex., alle leg. J. Schmidt und R. Emmerich
- Kühlungsborn, Riedensee, „Durchbruchstelle“ (offenes Seesandufer mit angrenzendem *Phragmites*-Röhricht), 22.05.2020, 1 Ex. leg. J. Schmidt

Die kleine (2,3–2,8 mm), grobporig genarbte Art gehört in MV mit 10 Fundpunkten zu den nur selten nachgewiesenen bzw. gemeldeten *Stenus*-Arten (vgl. www.colkat.de, 23.04.2025). Auch in den Nachbarregionen Schleswig-Holstein und Niederelbe-Gebiet ist sie sehr selten (GÜRLICH et al. 2017).

Stenus palposus Zetterstedt, 1838

- Langhagen, Kiestagebau, 15.06.2024, 10 Ex. leg. A. Kleeberg
- Penkun, Kiestagebau, 06.07. und 03.08.2024, jeweils mind. 10 Ex. leg. A. Kleeberg
- Devin, Halbinsel Devin, Strand, 04.06.2025, mind. 1 Ex. leg. W.-P. Polzin

Stenus picipennis Erichson, 1840

- Börgerende, Conventer See, Brackröhricht, 11.06.2005, 2 ♂, 1 ♀; Röhricht, 16.07.2005, 1 ♀; Bruchwald, 23.07.2005, 1 ♀; Conventer See, 23.08.2005, 1 ♂, alle leg. J. Schmidt

Stenus solutus Erichson, 1840

- Wusterhusen, Altgras/Feldgehölz (54° 06' 39" N, 13° 36' 39" E), 18.11.2023, 1 Ex. leg. F. Joisten & W. Lucas

Stenus sylvester Erichson, 1839

- Rostock, Bröbberow, Soll Nr. 1, 19.07.2004, 1 ♂, leg. J. Schmidt, det. T. Mainda 2023

Stenus sylvester wurde aus Brandenburg (Uckermark) und aus MV (bei Greifswald) als Wiederfund für Deutschland gemeldet (MAINDA 2020).

4.8 Unterfamilie Scydmaeninae

Euconnus rutilipennis (Müller & Kunze, 1822)

- Pasewalk, Krugsdorf, Kiessee, 04.07.2024, 1 Ex. leg. A. Kleeberg

Microscydmus minimus (Chaudvoir, 1845)

- Dobbartin ↔ Kleesten ↔ Kirch Kogel, 14.08.2023, AK (19:30–20:30 Uhr, 24–22 °C), 2 Ex. leg. O. & A. Kleeberg

Microscydmus nanus (Schaum, 1844)

- Dobbartin ↔ Kleesten ↔ Kirch Kogel, 14.08.2023, AK (19:30–20:30 Uhr, 24–22 °C), 13 Ex. leg. O. & A. Kleeberg

Beide Arten sind in MV landesweit verbreitet und sicher nicht selten. Sie werden jedoch, nicht zuletzt wegen ihrer geringen Körpergröße von nur 0,65–0,9 mm, nur selten nachgewiesen bzw. gemeldet.

Scydmaenus perrisi Reitter, 1881

- Usedom, Halbinsel Gnitz, NSG „Südspitze Gnitz“, unter Kiefernrinde bei *Lasius brunneus* (Latreille, 1798), 13.06.2025, 1 ♂ leg. A. Kleeberg
- Greifswalder Oie, Buchen-Bärlauch-Wald, bei *Myrmica rufa* (L., 1758), 27.06.2025, 1 ♂ leg. A. Kleeberg

Scydmaenus rufus Müller & Kunze, 1822

- Plöwen ↔ Blankensee, 03.08.2024, AK (19–21 Uhr, 24–19 °C), 2 Ex. leg. A. Kleeberg
- Hohen Wangelin, Linstower Werder, 29.03.2025, 1 Ex. leg. W.-P. Polzin
- Halbinsel Gnitz, NSG „Südspitze Gnitz“, unter Kiefernrinde bei *Lasius brunneus*, 13.06.2025, 1 Ex. leg. A. Kleeberg

4.9 Unterfamilie Paederinae

Astenus immaculatus Stephens, 1833

- Pasewalk, Krugsdorf, Kiessee, 04.07.2024, 2 ♂ leg. A. Kleeberg

Lobrathium multipunctum (Gravenhorst, 1802)

- Kieler Ort, Obere Salzwiese, BF 10.05.2023, 1 Ex. leg. J. Schmidt

Die Art ist in MV landesweit verbreitet, jedoch sehr selten. Die eigenen Funde (1990, 1991, 1999) in KLEEBERG (2003) liegen lange zurück. Auch in Schleswig-Holstein und im Niederelbe-Gebiet ist sie selten (GÜRLICH et al. 2017).

Tetartopeus quadratus (Paykull, 1789)

- Groß Pankow, Treptowsee, Schilf-Gesiebe, 12.04.2025, 1 ♂ leg. A. Kleeberg

Tetartopeus rufonitidus (Reitter, 1909)

- Kühlungsborn, Riedensee, „Salzgrünland“ (ehemaliges Intensivgrünland), 26.04. und 09.05.2020 je 1 ♂ leg. J. Schmidt
- Penkun, Kiestagebau, 03.08.2024, 1 Ex. leg. A. Kleeberg
- Ludwigshof, Ahlbecker Fenn, Lichtfang, 02.07.2025, 1 ♀ leg. F. Joisten

Medon castaneus (Gravenhorst, 1802)

- Hinrichshagen, aufgeforsteter Magerrasen, BF 24.05.2022, 1 Ex. leg. R. Schülken

Die nidicole Art ist in MV landesweit verbreitet, jedoch extrem selten (KLEEBERG 2011). Angaben zu ihrer allgemeinen Verbreitung und Bionomie macht ASSING (2006). Auch in den Nachbarregionen Schleswig-Holstein und Niederelbe-Gebiet ist sie extrem bzw. sehr selten (GÜRLICH et al. 2017). In Schleswig-Holstein gilt die Art als „stark gefährdet“ (GÜRLICH et al. 2011).

Auch in MV besteht gegenwärtig die Gefahr, *M. castaneus*, der hauptsächlich beim Maulwurf lebt, schleichend zu verlieren. Der Europäische Maulwurf (*Talpa europaea* L., 1758) gilt in MV wie auch in Deutschland als ungefährdet (LABES et al. 1991, MEINIG et al. 2020). Gleichzeitig wird er nach der Bundesartenschutzverordnung als besonders geschützte Art eingestuft. Für ihren Bestandstrend wird von einer mäßigen Abnahme ausgegangen

(MEINIG et al. 2020). Aus der Zusammensetzung der Nahrung der Schleiereule (*Tyto alba* (Scopoli, 1769)) wurde in einer europaweiten Studie (815 Arbeiten, mehr als ein Viertel davon aus Deutschland) ein signifikanter Rückgang der insektenfressenden Arten, wie dem Maulwurf, während des letzten Jahrhunderts (1920–2014) festgestellt (ROULIN 2016). Als Ursache wird, mit der Intensivierung der Landwirtschaft einhergehend, eine zunehmend verarmte Wirbellosenfauna vermutet.

Pseudomedon obscurellus (Erichson, 1840)

- Dabelow, Brückentin, Kalkflachmoor, 21.07.2024, 1 ♂, 1 ♀ leg. U. Jueg

Pseudomedon obsoletus (Nordmann, 1837)

- Wooster Teerofen, Sandhof, Dammerower See, 12.06.2023, 1 Ex. leg. A. Kleeberg
- Pasewalk, Krugsdorf, Kiessee, 04.07.2024, 1 Ex. leg. A. Kleeberg
- Groß Pankow, Treptowsee, Schilf-Gesiebe, 12.04.2025, 1 Ex. leg. A. Kleeberg
- Ludwigshof, Ahlbecker Fenn, Lichtfang, 1 Ex. leg. F. Joisten

Sunius bicolor (Olivier, 1795)

- Dobbartin ↔ Kleesten ↔ Kirch Kogel, 14.08.2023, AK (19:30–20:30 Uhr, 24–22 °C), 3 Ex. leg. O. & A. Kleeberg
- Peenemünde, Greifswalder Oie, Komposthaufen, 26.06.2025, 6 Ex. leg. A. Kleeberg

Sunius melanocephalus (Fabricius, 1792)

- Peenemünde, Greifswalder Oie, Heuhaufen, 28.06.2025, 2 Ex. leg. A. Kleeberg

Paederus littoralis Gravenhorst, 1802

- Pasewalk (Ortsrand), Großseggenried, BF 01.11.2023, 1 Ex. leg. J. Elberskirch
- Insel Rügen, Reddewitzer Höft, 21.03.2025, 1 Ex. leg. W.-P. Polzin

Scopaeus minutus Erichson, 1840

- Kieler Ort, Untere Salzwiese, BF 05.06.2023, 1 Ex. leg. J. Schmidt

- Torgelow, TrÜbPl Jägerbrück, Neumühl, Junge Heide (Brandfläche), BF 26.04.2024, 1 ♂ leg. W. Lucas
- Insel Görnitz, Strandanwurf am südöstlichen Strand, 15.06.2025, 1 ♀ leg. A. Kleeberg

Eine in MV extrem seltene Art. Der letzte eigene Nachweis mit dem AK stammt aus dem Jahr 2014 (KLEEBERG 2016). Sie ist in West- und Mitteleuropa sowie in Skandinavien weit verbreitet (vgl. FRISCH 1997, SCHÜLKE & SMETANA 2015). Die Angaben zu ihrer Habitatbindung sind sehr widersprüchlich. KOCH (1989) charakterisiert *S. minutus* als xero-thermophil, was als falsch angesehen wird (FRISCH 1997). Nach FRISCH (1997) handelt es sich um eine thermo-hygrophile Art, die feuchte Ufer von Flüssen und kleinen Bächen sowie als sekundäre Biotope feuchte Stellen in Kiesgruben oder Ziegeleien besiedelt. Bei dem o.g. Fundort handelt es sich um einen trockenen Heide-Standort und auch für das Nachbarland Schleswig-Holstein wird *S. minutus* dem (Sand-)Magerrasen zugeordnet (GÜRLICH et al. 2011).

Scopaeus pusillus (Kiesenwetter, 1843)

- Plöwen ↔ Blankensee, AK 03.08.2024 (20–21 Uhr, 22–19 °C), 1 ♀ leg. A. Kleeberg

4.10 Unterfamilie Staphylininae

Heterothops binotatus (Gravenhorst, 1802)

- Kieler Ort, Weißdüne, BF 17.06.2023, 1 Ex. leg. J. Schmidt

Eine halobionte Art der sandigen Spülsäume mit Tang an der Nord- und Ostseeküste (KOCH 1989). Die wenigen Funde weisen sie als eine Rarität der Käferfauna von MV aus (vgl. KLEEBERG 2023b). Auch in Schleswig-Holstein ist sie sehr selten (GÜRLICH et al. 2017). Schwer vorstellbar, dass die Art im Gebiet von MV einmal sehr häufig war: „Wustrow [Darß] (Mecklb.) unter Tang am Strand massenhaft, 18.7.[19]20“ (LIEBMANN 1955).

Bisnius nitidulus (Gravenhorst, 1802)

- Torgelow, TrÜbPl Jägerbrück, Alte Heide, BF 24.11.2023, 1 ♀ leg. W. Lucas
- Insel Usedom, Kutzow, BF 21.05.2024, 1 ♂, 1 ♀ leg. M. Stinnes

Bisnius pseudoparcus pseudoparcus Brunne, 1976

- Penkun, Schlosssee, Grasschnitt und Stallmist, 06.07.2024, 1 ♂, 2 ♀ leg. A. Kleeberg

Die in MV sehr seltene Art wurde mit weiteren Arten vergesellschaftet nachgewiesen: *Bisnius fimetarius* (Gravenhorst, 1802), *Gyrophypnus punctulatus* (Paykull, 1789), *Leptacinus intermedius* Donisthorpe, 1936, *L. pusillus* (Stephens, 1833) und *Philonthus spinipes* Sharp, 1874 (s. dort). Auch in den Nachbarregionen Schleswig-Holstein und Niederelbe-Gebiet ist *Bisnius pseudoparcus* sehr selten (GÜRLICH et al. 2017).

Bisnius subuliformis (Gravenhorst, 1802)

- Dahmen, Rambow, Eiche mit Baummulm, 14.06.2024, 2 Ex. leg. A. Kleeberg

Erichsonius signaticornis (Mulsant & Rey, 1853)

- Glawe, Obersee, 15.08.2023, 4 Ex. O. & A. Kleeberg
- Langhagen, Kiestagebau, 15.06.2024, 1 Ex. leg. A. Kleeberg
- Penkun, Kiestagebau, 06.07.2024 1 Ex. und 03.08.2024 19 Ex. alle leg. A. Kleeberg

Am letztgenannten Fundort wurde zudem *E. cinerascens* (Gravenhorst, 1802) in 7 Ex. gefangen. *Erichsonius signaticornis* ist in MV weit verbreitet, jedoch auf die eher selten zu findenden vegetationsarmen sandigen Ufer von Seen, kleine mäandrierende Flüsse (Prallhang) und Kiestagebaue beschränkt vorkommend (vgl. KLEEBERG 2023a). Auch in Schleswig-Holstein und im Niederelbe-Gebiet ist sie sehr selten (GÜRLICH et al. 2017).

Hesperus rufipennis (Gravenhorst, 1802)

- Dahmen, Rambow, Eiche mit Baummulm und Gemeinem Schwefelporling (im Zerfall),

53° 38' 54.25" N, 12° 36' 33.94" E, 14.06.2024,
1 Ex. leg. A. Kleeberg

Als eine stenotope Art alter Laubbäume (z.B. Ahorn, Eiche) mit Baumhöhlen und verrottendem Holz bzw. Mulm (STANIEC 2004, SCHILLHAMMER et al. 2007), ist sie in MV extrem selten. Für die Nachbarregion Schleswig-Holstein findet sich keine Angabe, im Niederelbe-Gebiet ist sie extrem selten (GÜRLICH et al. 2017).

Neobisnius lathrobioides (Baudi, 1848)

- Schwerin, Warnow, 05.06.1988, 1 Ex. leg. A. Kleeberg
- Gegensee, Ahlbecker Fenn, Lichtfang, 02.07.2025, 1 ♀ leg. F. Joisten
- Wahlstorf, Marienfließ, Lichtfang, 21.06.2025, 1 ♂ leg. W.-P. Polzin

Das erstgenannt Ex. bei Schwerin wurde ursprünglich als *N. prolixus* (Erichson, 1840) fehlbestimmt (KLEEGER 2003) und ist somit für die Fauna von MV zu streichen.

Neobisnius procerulus (Gravenhorst, 1806)

- Insel Görmitz, Lichtfang, 22.06.1988, 1 ♂ leg. A. Kleeberg

Philonthus alpinus Eppelsheim, 1875

- Tessin, Recknitz-Wiesen, Kot, 10.06.2023, 1 ♀ leg. A. Kleeberg

Philonthus binotatus (Gravenhorst, 1806)

- Insel Görmitz, Lichtfang, 09.07.2024, 2 ♂, 1 ♀ leg. F. Joisten
- Kühlungsborn, Riedensee, „Salzgrünland“ (ehemaliges Intensivgrünland), BF 16.05.2020 1 ♀ und „Weißdüne“ mit Übergang zu *Phragmites*-Röhricht, BF 15.09.2020 1 ♂ leg. J. Schmidt

Philonthus corruscus (Gravenhorst, 1802)

- Kühlungsborn, Riedensee, „Graudüne“ *Carex arenaria* Sandtrockenrasen, BF 07.06.2020 1 ♀ leg. J. Schmidt
- Sternberg, Obere Seen-Gebiet, Mähweide, 24.07.2024, 1 ♂ leg. B. Degen



Abb. 7: Habitus von *Philonthus discoideus* (Gravenhorst, 1802), 6 mm (Foto: A. Kleeberg).

Fig. 7: Habitus of *Philonthus discoideus* (Gravenhorst, 1802), 6 mm (photo: A. Kleeberg).

Philonthus discoideus (Gravenhorst, 1802) (Abb. 7)

- Penkun, Schlossee, Grasschnitt und Stallmist, 06.07.2024 1 ♂, 20.04.2025 1 ♀ und 12.06.2025 1 ♂ alle leg. A. Kleeberg
- Peenemünde, Greifswalder Oie, Heuhaufen, 28.06.2025, 1 ♂, 1 ♀ leg. A. Kleeberg

Philonthus lepidus (Gravenhorst, 1802)

- Sternberg, Obere Seen-Gebiet, beweideter Sandmagerrasen, 14.08.2024, 2 Ex. leg. B. Degen

Die Art ist in MV landesweit verbreitet (www.colkat.de, 04.11.2024). Die nur 18 eigenen Nachweise im Zeitraum 1988 bis 2024 indizieren, dass sie sehr selten ist. Von diesen 38 Ex. wurden 15 Ex. 2012 mit BF im Solarpark Neustrelitz gefangen. In Schleswig-Holstein und im Niederelbe-Gebiet ist die Art extrem selten (GÜRLICH et al. 2017).

Philonthus parvicornis (Gravenhorst, 1802)

- Darß, Wiek, Wasserbüffelkot, 02.11.2022, 1 ♂ leg. S. Foth

Philonthus punctus (Gravenhorst, 1802)

- Sternberg, Obere Seen-Gebiet, Extensivweide, 06.07.2024, 1 ♀ leg. B. Degen
- Insel Görmitz, Lichtfang, 09.07.2024, 2 ♂ leg. F. Joisten

Philonthus rufipes (Stephens, 1832)

- Pasewalk, Koblentzer See, Rinderexkrement, 23.09.2023, 1 Ex. leg. A. Kleeberg

Eine in MV sehr seltene Art. Der letzte eigene Nachweis stammt aus dem Südwesten von MV, Pritzier, Schwechow (KLEEGER 2020).

Philonthus spinipes Sharp, 1874

- Penkun, Schlosssee, Grasschnitt und Stallmist, 06.07.2024, 1 ♂ leg. A. Kleeberg

Die expansive Art aus der Ostpaläarkt (SCHILLHAMMER 1999, ASSING & SCHÜLKE 2012) gehört seit mindestens 1982 zur Fauna von MV. Von den zwischen 1982 und 1988 in Ostdeutschland (DDR) gefangenen 30 Ex. stammten 13 Ex. (11 Nachweise) aus dem Gebiet von MV (SCHÜLKE & UHLIG 1989). Der letzte eigene Fund stammt, wie der o.g. aus dem SO von MV, aus der Umgebung von Böwen (KLEEGER 2020). Ein aktueller Nachweis (2018–2022) liegt mit dem von den Trockenhängen bei Jülchendorf vor (DEGEN & KASPER 2025).

Seit längerem wird kontrovers diskutiert, dass die ubiquitäre Art, die an Faulstoffen aller Art, insbesondere Exkrementen gefangen werden kann, die mitteleuropäische und in ihrer Biologie ähnliche Art, *Philonthus nitidus* (Fabricius, 1787), verdrängt (SCHILLHAMMER 1999, 2000, ASSING & SCHÜLKE 2012, SAPIEJA et al. 2024). Dafür liegen gegenwärtig jedoch keine eindeutigen Belege vor.

MAZUR et al. (2016) untersuchte in einer dreijährigen Studie das Vorkommen beider Arten an 51 Orten im polnischen Teil der Karpaten (215–1.780 m, BF mit Exkrementen). *Philon-*

thus spinipes wurde in 31 Ex. an 11 Orten überwiegend im September und *P. nitidus* in 285 Ex. an 31 Orten, hauptsächlich im Juli/August gefangen. Trotz der zeitlichen Überlappung im Auftreten der Arten wurden sie gemeinsam nur an zwei Orten registriert. Nichtsdestotrotz wird *P. spinipes* ein großes Ausbreitungspotenzial zugesprochen.

Ein Konkurrenzvorteil gegenüber *P. nitidus* könnte die kürzere Entwicklungszeit von *P. spinipes* sein (SAPIEJA et al. 2024). Sie beträgt durchschnittlich 28 Tage (Labor, 20 °C) und entspricht damit zwar der anderer *Philonthus*-Arten, wie *P. rubripennis* Stephens, 1832 mit 30 Tagen (Labor, 22 °C) oder der von *P. nigrita* (Gravenhorst, 1806) mit 29 Tagen (Labor, 20 °C). Jedoch ist sie deutlich kürzer als die von *P. cognatus* Stephens, 1832 mit 46 Tagen (SAPIEJA et al. 2024).

Es ist davon auszugehen, dass *P. nitidus* bereits in der Vergangenheit auf dem Gebiet von MV relativ selten war, da die auffällige Art erst relativ spät erstmalig nachgewiesen wurde (LANGER 1933). KLEEGER (2020) vermutet, dass die Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft zum Verlust bestimmter Lebensraumtypen geführt hat, so dass spezialisierte, stenotope Arten wie *P. nitidus* immer seltener werden, während sich ubiquitäre Arten wie *P. spinipes* weiter ausbreiten. Zudem dezimieren auch Rückstände persistenter Tierarzneimittel (z. B. Parasitizide) empfindliche Arten bzw. deren Entwicklungsstadien (KLEEGER 2020).

Philonthus spinipes ist nicht nur in MV relativ selten, sondern auch in den Nachbarregionen Schleswig-Holstein sehr selten und im Niederelbe-Gebiet selten (GÜRLICH et al. 2017). Zur Verbreitung und Ökologie von *P. spinipes* und *P. nitidus* in Polen siehe MAŁDRA et al. (2014) sowie MAZUR et al. (2017, 2019).

Ocypus aeneocephalus (De Geer, 1774)

- Darß, Wiek, Fleischerndkoppel (Beweidung ohne Mahd), BF 25.10.–02.11.2022, 3 ♂, 3 ♀ leg. S. Foth

Ocypus fuscatus (Gravenhorst, 1802)

- Hinrichshagen, offener Magerrasen, BF 26.04.–30.08.2022 13 Ex.; feuchter Magerrasen, BF 26.04.–11.10.2022 13 Ex.; aufgeforsteter Magerrasen, BF 12.04.–25.10.2022 31 Ex., alle leg. R. Schülken
- Wattmannshagen, westlich des Warinsees, Feuchtwiese, BF 28.04.2024, 1 ♂ leg. G. Trost

Die in MV autochthone Art ist landesweit verbreitet, jedoch selten bzw. nur lokal vorkommend; begrenzte Massenvorkommen auf überflutungsunbeeinflussten Flächen, wie Wiesen und insbesondere Äckern, sind möglich (KLEEBERG & UHLIG 2011). Da sich die Nachweise von *O. fuscatus* in MV auf nur wenige Gebiete konzentrieren, die zumeist durch die Intensivierung der Landwirtschaft beeinträchtigt werden, wird die Art als gefährdet angesehen (KLEEBERG & UHLIG 2011). Auch in Schleswig-Holstein und im Niederelbe-Gebiet ist sie sehr selten bzw. selten (GÜRLICH et al. 2017). Die aktuellen Nachweise bei Hinrichshagen (57 Ex.) auf Magerrasen unterstreichen die Notwendigkeit von wenig bis ungenutztem, nährstoffarmen Offenland für den Artenschutz (z. B. RINGEL 2010, SCHÜLKEN 2023).

Ocypus nitens nitens (Schränk, 1871)

- NSG Schanzenberge zwischen Wilsikow und Papendorf, Oszug, BF 05.04.2024, 1 ♂ leg. J. Elberskirch

Die Art ist in MV sehr selten (KLEEBERG & UHLIG 2011), deshalb ist der Nachweis im Oszug bemerkenswert. Der Oszug ist ein von glazialen Schmelzwässern aufgeschütteter Wall aus Sand und Kies. Mit einer Länge von rund 2.500 m, einer durchschnittlichen Höhe von 10–13 m und einer Basisbreite von 50–75 m ist er ein dammartiger Bestandteil der Wilsikower Osruppe in der flachwelligen Grundmoränenlandschaft. Er ist strukturreich und von Halbtrockenrasen und einer Steppenpflanzenvegetation mit wärmeliebenden Florenelementen geprägt (www.kreis-vg.de/Landkreis/Naturschutz).

Platydracus fulvipes (Scopoli, 1763)

- Plöwen, FFH 2551, BF 03.05. 2024 2 Ex., 21.05. 2024 1 Ex. und 13.06.2024 3 Ex. alle leg. M. Stinnes

Platydracus latebricola (Gravenhorst, 1806)

- Hinrichshagen, feuchter Magerrasen, BF 24.05.2022 1 Ex.; Vorwald, BF 24.05.–19.07.2022 5 Ex., alle leg. R. Schülken

Tasgius globulifer (Geoffroy, 1785)

- Hinrichshagen, offener Magerrasen, BF 12.04.2022 1 Ex.; feuchter Magerrasen, BF 12.04.2022 1 Ex.; aufgeforsteter Magerrasen, BF 12.04.–25.10.2022 4 Ex., alle leg. R. Schülken
- Kieler Ort, Obere Salzwiese, BF 15.07.2023, 1 Ex. leg. J. Schmidt

Eine in MV seltene Art, die ausschließlich im Bereich des maritimen Einflusses der Ostsee entlang der Küstenlandschaft und des Küstenhinterlandes vom Westen bis nach Greifswald im Osten vorkommt (KLEEBERG & UHLIG 2011). Atlantomediterran verbreitet, ist sie von Westen her eingewandert, wurde erstmalig 1968 im Gebiet von MV registriert und ist vermutlich weiterhin in Ausbreitung begriffen. In Übereinstimmung mit den begrenzten Vorkommen von *O. fuscatus* (s. oben) belegen die aktuellen Nachweise den Habitatsanspruch offenes Gelände bzw. Magerrasen, die es zu erhalten gilt.

Quedius brevicornis Thomson, 1860

- Dahmen, Rambow, Eiche mit Baummulm und Gemeinem Schwefelporling (im Zerfall), 53° 38' 54.25" N, 12° 36' 33.94" E, 14.06.2024, 1 Ex. leg. A. Kleeberg

Quedius nemoralis Baudi di Selve, 1848

- Eggesin, Ahlbeck, Eichenfuß (Gesiebe), 04.07.2024, 1 ♂ leg. A. Kleeberg

Eine in MV sehr seltene Art. Lange Zeit lagen nur wenige alte publizierte Nachweise für das Gebiet von MV vor: ≤ 1965 (HORION

1965), 1975 und 1976 (UHLIG & VOGEL 1981), ≤ 1983 (STÖCKEL 1983), 2007 Rüterberg (KÖHLER unveröff.). *Quedius nemoralis* ist in Mitteleuropa weit verbreitet; im Süden weniger selten als im Norden (ASSING & SCHÜLKE 2012). Auch in den Nachbarregionen Schleswig-Holstein und im Niederelbe-Gebiet ist sie extrem selten bzw. sehr selten (GÜRLICH et al. 2017).

Quedius semiaeneus (Stephens, 1833)

- Trockenhänge bei Jülchendorf/Schönlager See, Bruchwald, 08.09.2019, 1 ♀ leg. B. Degen

Quedius suturalis Kiesenwetter, 1844

- Torgelow, TrÜbPl Jägerbrück, Alte Heide, BF (53° 38' 4.76" N, 14° 05' 55.56" E), 24.11.2023, 1 ♀ leg. W. Lucas

4.11 Unterfamilie Xantholininae

Hypnogyra angularis (Gangelbauer, 1895)

- Hohen Wangelin, Linstower Werder, 29.03.2025, 1 Ex. leg. W.-P. Polzin

Gauropterus fulgidus (Fabricius, 1787)

- Dahmen, Rambow, Eiche mit Baummulm und Gemeinem Schwefelporling (im Zerfall), 53° 38' 54.25" N, 12° 36' 33.94" E, 14.06.2024, 1 Ex. leg. A. Kleeberg
- Güstrow, Stadtgebiet (Weinbergstraße), 19.10.2024, 1 ♂ leg. W.-P. Polzin
- Penkun, Schlosssee, Komposthaufen, 12.06.2025, 2 Ex. leg. A. Kleeberg

Die Art ist in MV selten. Der mehrfache Fund der Art in regelmäßig mit Stallmist und Gartenabfällen beschickten Komposthaufen (vgl. KLEEGERG 2018, 2020, 2023a) zeigt, dass sie in diesem Habitat (Mikroklima, Nahrung) gezielt nachgewiesen werden kann.

Xantholinus dvoraki Coiffait, 1956

- Insel Kieler Ort, Salzwiesen, Weiß- und Graudüne, BF 24.04.–22.10.2023, 129 Ex. (!) leg. J. Schmidt

- Insel Görmitz, BF 08.04.2024 2 ♂, 2 ♀ und 22.05.2024 4 ♂, 3 ♀, alle leg. F. Joisten
- Insel Usedom, Kutzow, BF 21.05.2024, 1 ♂ leg. M. Stinnes

Eine in MV sehr seltene bzw. bislang nur wenig gemeldete Art (www.colkat.de, 04.11.2024). Nach KOCH (1989) ist *X. dvoraki* eine stenotope, phytodetriticole Art der Flussauen. Den aktuellen Nachweisen gemeinsam ist, dass sie von Inseln stammen. Offensichtlich sind deren wenig begangenen Ufer adäquate Habitate für die konkurrenzschwache Art. Auch in Schleswig-Holstein und im Niederelbe-Gebiet ist sie selten (GÜRLICH et al. 2017).

Xantholinus gallicus Coiffait, 1956

- Retzow, NSG Marienfließ, Bombodrom, BF 23.12.2023 bis 25.02.2024, 22 Ex. leg. U. Steinhäuser

Obwohl die xerothermophile Art in *Calluna*-Heiden und Kiefernwäldern zu den häufigeren Staphyliniden gehört, wurde sie bislang für MV nur wenig gemeldet (vgl. www.colkat.de, 03.01.2025). Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass die Art nicht immer von den ähnlichen Arten *X. linearis* und *X. longiventris* sicher unterschieden wurde, zumal im Frühjahr und Sommer fast ausschließlich die nur schwer zu bestimmenden Weibchen anzutreffen sind (ASSING 1993).

Xantholinus gallicus gehört zu den winteraktiven Arten. Bei ganzjährigen Untersuchungen in der *Calluna*-Heide, NW-Deutschland, wurde mit BF eine mittlere Individuendichte von $4,4 \pm 2,8$ Ind. m⁻² bestimmt. Besonders auffällig war, dass in der Hauptaktivitätsphase (Oktober/November, 8–9 Ind. m⁻²) vor allem die Männchen (> 90 %) auffallend lauffaktiv waren (ASSING 1993). Im NSG Marienfließ wurden zwischen März und November $1,8 \pm 1,2$ Ind. m⁻² bestimmt (KLEEGERG et al. 2024). Im Winterhalbjahr wurden im Bombodrom (s. oben) mit drei BF in 64 Tagen 19 ♂ und 3 ♀ von

X. gallicus gefangen. Das Maximum ihres Auftretens wurde am 26.01.2024 mit 10 ♂ und 1 ♀ registriert.

Xantholinus tricolor (Fabricius, 1787)

- Glawe, Obersee, Uferbereich, 15.08.2023, 1 Ex. O. & A. Kleeberg

4.12 Unterfamilie Silphinae

Thanatophilus dispar (Herbst, 1793)

- Insel Görmitz, „Überflutungsmoor“, BF 16.06.2024, 2 Ex. leg. F. Joisten
- Insel Görmitz, Strand, BF 09.07.2024, 1 Ex. leg. F. Joisten

Eine in MV sehr seltene Art (vgl. www.colkat.de, 23.08.2024). Auch in den Nachbarregionen Schleswig-Holstein und Niederelbe-Gebiet ist sie extrem selten bzw. sehr selten (GÜRLICH et al. 2017).

5 Schlussbemerkungen

Auf der Grundlage einzelner, gut dokumentierter Beispiele wie *Philonthus nitidus* F. (LANGER 1933) oder *Heterothops binotatus* (Grav.) (LIEB-MANN 1955) ist davon auszugehen, dass viele der aktuell seltenen Arten der Kurzflügelkäfer in der Vergangenheit im Gebiet von MV wesentlich häufiger waren. Die Ursachen des Rückgangs sind artspezifisch und sehr vielfältig. Jeweils ein Beispiel für die Habitatpräferenz und die Ressourcenverfügbarkeit verdeutlicht die Schwierigkeit einer detaillierten Analyse für eine, in MV mit mehr als 1.000 Arten vertretene Käferfamilie (KLEEGER 2014).

Habitatpräferenz – Eine Ursache ist zweifelsfrei die fortschreitende Beeinträchtigung oder der Verlust von Sonderstandorten (RINGEL 2010, SCHACHT 2019). Diese Refugien sind entweder weitestgehend ungestört, nährstoffarm, werden extensiv genutzt und sind ausgeprägt trocken oder nass. Dazu gehören auch die oben beschriebenen Inseln, wie beispielsweise der Kieler Ort mit seinen individuenreichen Vorkommen an seltenen

Arten, wie *Carpelimus foveolatus* (Sahlberg) einer offensichtlich konkurrenzschwachen und damit gefährdeten Art. Die Zunahme der Bevölkerung und der Strandtourismus haben die Küsten (weltweit) stark beeinflusst. Daraus resultiert ein erheblicher Druck auf das Ökosystem Strand (SEER et al. 2015). Die für drei verschiedene Ostseestrände untersuchte Tritbelastung von Strandpflanzen, die eine erhebliche Störung durch den Menschen darstellt, ist nahezu identisch auf die Käfer, die Arten des Sandlückensystems zu übertragen (IRMLER & LIPKOW 2018). Um diesen Arten einen minimalen Schutz zu gewähren, wird empfohlen den Zugang zu sensiblen Strandbereichen zu beschränken (KLEEGER 2023b, SCHMIDT et al. 2023). Die kleineren Inseln in MV sind aufgrund ihrer Betretungsbeschränkungen deutlich verringert durch den Strandtourismus belastet (SEER et al. 2015). Damit sind sie Hotspots der Biodiversität bzw. Refugien für ripicole und halophile Arten, nicht nur der Kurzflügelkäfer (SCHMIDT & RUSSOW 2024, SCHMIDT et al. 2025).

Ressourcenverfügbarkeit – Eine weitere Ursache sind globale und unangepasste bzw. übertriebene Ordnungs- und Hygienevorschriften. Mit der EU-Verordnung 1774/2002 wurden neue Vorschriften zum Schutz der Bevölkerung erlassen, d.h. verendete Weidetiere nicht liegen zu lassen, sondern sofort zu entsorgen. Hintergrund war die Angst vor BSE in Europa bzw. das Unwissen darüber, ob der „Rinderwahn“ für den Menschen gefährlich ist. Der Erlass führte relativ schnell zum Verlust der äußerst nährstoffreichen und kurzlebigen Ressource Tierkadaver mit direkten und verzögerten (fünf Monate) Auswirkungen für Pflanzen, Vögel und Insekten (VAN KLINCK et al. 2020). Der populärste Effekt, Europas Geier und andere Aasfresser haben jahrelang kaum noch Nahrung gefunden. Daraufhin wurde 2009 durch das EU-Parlament die europäische Hygieneverordnung flexibilisiert, d.h. die EU-Mitgliedstaaten können gegenwärtig wieder selbst regeln, wann und wo verendete Weidetiere in der Landschaft

verbleiben dürfen. Während der Rückgang der Geier relativ schnell offensichtlich wurde, sind Bestandsentwicklungen für die vom Aas (insbesondere während seiner aktiven Zersetzungsphase im Frühjahr) abhängigen Kurzflügelkäfer verschiedener Unterfamilien wie Staphylininae (*Creophilus maxillosus* (L., 1758)), Silphinae (*Nicrophorus* spp.) oder der Aleocharinae (*Aleochara curtula*, s. oben) weitaus schwieriger zu belegen.

Die Beispiele verdeutlichen, dass sich die Fauna von MV durch eine Vielzahl von Faktoren stetig verändert. Um die Veränderungen für eine so artenreiche Gruppe wie die Kurzflügelkäfer gesichert erfassen, präventiv und langfristig darauf reagieren zu können, erscheint nur ein Monitoring von ausgewählten Zielarten realistisch. Darüber hinaus ist dies auch nur für einen beschränkten repräsentativen Querschnitt gefährdeter Sonderstandorte und entsprechender Ressourcen möglich.

Danksagung

Allen im Text bzw. im Folgenden genannten Personen möchte ich sehr herzlich für ihre vielseitige Unterstützung danken. Dr. Hans-Peter Reike (Chemnitz) hat mir einige Käfer aus dem „Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide“ überlassen. Ulrich Nikolaus (Penkun) hat mir Handlungsfreiheit in seiner Kiesgrube (Transport & Logistik GmbH) gewährt. Dr. Joachim Schmidt hat mit Karin Schmidt (beide Admannshagen), Ralph Emmerich, Björn-Christian Russow, Christoph Höpel, Martin Lindner, Alexander Rixen und Joachim Springer (alle Rostock) ein BF-Programm auf der Insel Kieler Ort betrieben und mir das sehr umfangreiche Material vollständig zur Verfügung gestellt. Die ergiebigen BF-Fänge aus dem Projekt „Aktiv für den Riedensee: Bildung, Aufklärung und Schutz“ wurden mir vom Projektträger NABU Regionalverband „Mittleres Mecklenburg“ e. V. bzw. von J. Schmidt und Ralph Emmerich (Rostock) zur Bearbeitung überlassen. Zudem hat J. Schmidt mir das BF-Material von Hinrichshagen (SCHÜLKEN 2023) zur Verfügung

gestellt. Frank Joisten (Eggesin) und Werner Lucas (Eggesin, Geländebetreuung der Bundeswehr) haben mir ihre BF-Fänge vom TrÜbPl Jägerbrück übergeben. Andrea Stahr (Torgelow, Ökologie Bundeswehr-Dienstleistungszentrum) hat die Untersuchungen auf dem TrÜbPl Jägerbrück institutionell unterstützt. Dr. Jochen Elberskirch (Pasewalk), Maximilian Stinnes (Vogelsang-Warsin) und Jürgen Henke (Aschersleben) haben 2023/2024 BF im „Naturpark am Stettiner Haff“ betreut und von F. Joisten sortiert, zur weiteren Bearbeitung überlassen. Udo Steinhäuser (Plau am See) hat die Fortsetzung des Spinnenmonitorings mit BF koordiniert, das umfangreiche Material vorsortiert und übergeben. Guntram Trost (Mühl Rosin) hat BF betreut. Von Susanne Kreutzer (Güstrow) erhielt ich Material aus BF von der Insel Walfisch. Darüber hinaus habe ich Käfer von Bodo Degen (Dabel), Sebastian Foth (Universität Rostock), Uwe Jueg (Ludwigslust) und Wolf-Peter Polzin (Güstrow) erhalten. Stephan Gürlich (Buchholz) hat mir seine Funde von *Phloeonomus minimus* mitgeteilt. Joachim Willers (Mittenwalde) hat *Parabolitobius formosus* in der Sammlung des Naturkundemuseums Berlin gesucht. Tobias Mainda (Nauen) hat einige fragliche *Stenus*-Arten nachbestimmt. Michael Schülke (Berlin) hat verschiedene Arten bestimmt bzw. überprüft. Von Kirill V. Makarov (Moskau) stammt das Foto von *Acidota cruentata*. Die ursprüngliche Version des Manuskriptes wurde durch die konstruktiven Hinweise der Schriftleitung des Archivs, Dr. Thomas Hübener und Dr. Joachim Schmidt sowie der externen Gutachter Stephan Gürlich und Dr. Hannes Hoffmann deutlich verbessert.

Literaturverzeichnis

- ABRAHAM, R. (2003): Greifswalder Oie 245. – In: Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.): Die Naturschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern. Demmler Verlag GmbH Schwerin: 164–165.
- ANDERSEN, J. & HANSSEN, O. (2005): Riparian beetles, a unique, but vulnerable element

- in the fauna of Fennoscandia. – Biodiversity and Conservation 14: 3497–3524.
- APFEL, W. (2001): Rote Liste der Kurzflügelkäfer (Insecta: Coleoptera: Staphylinidae) Thüringens. – Naturschutzreport 18: 124–140.
- ASSING, V. (1993): Zur Bionomie von *Xantholinus rhenanus* Coiff. und anderen bodenbewohnenden Xantholininen (Col. Staphylinidae) in Nordwestdeutschland. – Zoologische Jahrbücher Systematik 120: 13–38.
- ASSING, V. (2006): A revision of Western Palaearctic *Medon*: the species of the Atlantic Islands, the Western Mediterranean, and Europe, except for the southeast (Insecta: Coleoptera: Staphylinidae: Paederinae). – Bonner Zoologische Beiträge 54: 25–95.
- ASSING, V. (2009): On the Western Palaearctic and Middle Asian species of *Ochtheophilum* STEPHENS, with notes on *Cryptobium koltzei* EPPELSHEIM (Coleoptera: Staphylinidae: Paederinae: Cryptobiina). – Linzer biologische Beiträge 41(1): 397–426.
- ASSING, V. (2018): Revision of the *Cousya* species of the West Palaearctic Region (Coleoptera: Staphylinidae: Aleocharinae). – Integrative Systematics 1: 79–127.
- ASSING, V. & SCHÜLKE, M. (2007): Supplemente zur mitteleuropäischen Staphylinidenfauna (Coleoptera, Staphylinidae). III. – Entomologische Blätter 102: 1–78.
- ASSING, V. & SCHÜLKE, M. (2012): In: FREUDE, H., K. W. HARDE, G. A. LOHSE & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 4. Staphylinidae I. Zweite neubearbeitete Auflage. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag, I–XII, 1–560.
- BENICK, G. & LOHSE, G. A. (1974): Staphylinidae II, Tribus 14 (Callicerini) – In: FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE (Hrsg.) (1974): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 5, Goecke & Evers, Krefeld: 72–220.
- BESUCHET, C. (1974): 24. Familie: Pselaphidae. – In: FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE (Hrsg.) (1974): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 5, Goecke & Evers, Krefeld: 305–362.
- BRAUNS, C. C. J. S. (1879): Nachträge zum Verzeichnis der Käfer Mecklenburgs von Classen. – Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg 32: 58–74.
- DEGEN, B. & KASPER, D. (2025): Zur Käfer- und Heuschreckenfauna des NSG „Trockenhänge bei Jülchendorf und Schönlager See“ in Mecklenburg (Coleoptera, Orthoptera). – Virgo 28: 64–82.
- FRANZ, H. & BESUCHET, C. (1971): 18. Familie: Scydmaenidae. – In: FREUDE, H., HARDE K. W. & LOHSE, G. A. (Hrsg.) (1971): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 3, Adephaga 2 – Palpicornia, Histeroidea, Staphylinoidea 1, Goecke & Evers, Krefeld: 271–303.
- FRISCH, J. (1997): A revision of some West Palaearctic species of *Scopaeus* Erichson (Coleoptera, Staphylinidae, Paederinae). – Revue suisse de Zoologie 104(3): 523–557.
- GOOD, J. A. (2019): Winter activity of rove beetles (Coleoptera: Staphylinidae) in fields and field margins in Ireland and Denmark. – Bulletin of the Irish Biogeographical Society 43: 133–145.
- GRUNDMANN, B., ERBELING, L. & WOLF, H. (1992): Zur Käferfauna des Naturschutzgebietes Bommecketal in Plettenberg (Märkischer Kreis, Sauerland). – Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde 2: 3–30.
- GÜRLICH, S. (2015): Erstinventur der Holzkäferfauna im Naturwaldreservat Insel Vilm. – In: GEHLHAR, U. & KNAPP, H. D. (Bearb.): Erste Ergebnisse der Naturwaldforschung im Naturwaldreservat Insel Vilm. – BfN-Skripten 390: 75–122.
- GÜRLICH, S., MEYBOHM, H. & ZIEGLER, W. (2017): Katalog der Käfer Schleswig-Holsteins und des Niederelbegebietes. – Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg e. V. 44: 1–207.
- GÜRLICH, S., MEYBOHM, H. & ZIEGLER, W. (2024): 43. (Col. div.) – Nachträge zur Käferfauna von Schleswig-Holstein, Hamburg und Nord-Niedersachsen. Bericht der koleopterologischen Sektion mit zu-

- sammenfassendem Jahresrückblick 2021. – BOMBUS – Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland 4(9): 253–296.
- GÜRLICH, S., SUIKAT, R. & ZIEGLER, W. (2011): Die Käfer Schleswig-Holsteins. Rote Liste Bd. 2. – Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.), 110 S.
- GUTOWSKI, J.M., KUBISZ, D., SUĆKO, K., BOROWSKI, J., BYK, A., KRÓLIK, R., LASON, A., MAZUR, M.A., MELKE, A., MOKRZYCKI, T. & PLEWA, R. (2022): Interesujące gatunki chrząszczy (Coleoptera) z Puszczy Piskiej. – *Acta Scientiarum Polonorum Silvarum Colendarum Ratio et Industria Lignaria* 21(4): 301–321.
- HANSEN, V. (1951): Biller XV. Rovbiller 1. Danmarks Fauna 57.
- HANSEN, A.K., JUSTESEN, M.J., KEPFER-ROJAS, S., BYRIEL, D.B., PEDERSEN, J. & SOLODOVNIKOV, A. (2018): Ecogeographic patterns in a mainland-island system in Northern Europe as inferred from the rove beetles (Coleoptera: Staphylinidae) on Læsø island. – *European Journal of Entomology* 115: 256–263.
- HEYDEMANN, B. (1956): Untersuchungen über die Winteraktivität von Staphyliniden auf Feldern. – *Entomologische Blätter* 52: 138–150.
- HOFFMANN, H. (2024): Faunistisch bemerkenswerte sowie Erst- und Wiederfunde von Käfern (Coleoptera) für Mecklenburg-Vorpommern. – *Virgo* 27: 14–23.
- HOFFMANN, H. & HACH, C. (2024): Erst- und Wiederfunde für die Käferfauna (Coleoptera) des Saarlands – *Abhandlungen der DELATTINIA* 49: 227–239.
- HORION, A. (1963): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band IX: Staphylinidae 1. Teil, Micropeplinae bis Euaesthetinae. Überlingen – Bodensee, 412 S.
- HORION, A. (1965): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band X: Staphylinidae 2. Teil, Paederinae bis Staphylininae. Überlingen – Bodensee, 335 S.
- HORION, A. (1967): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. XI: Staphylinidae 3. Teil. Habrocerinae bis Aleocharinae. Kommissionsverlag Feyel, Überlingen – Bodensee, 419 S.
- IRMLER, U. & LIPKOW, E. (2018): 7 Effect of Environmental Conditions on Distribution Patterns of Rove Beetles. In: BETZ, O., IRMLER U. & KLIMASZEWSKI, J. (Hrsg.) *Biology of Rove Beetles (Staphylinidae) – Life History, Evolution, Ecology and Distribution* – Springer Verlag: 117–144.
- KEILBACH, R. (1986): Ergebnisse aus Fallenfängen von Staphylinidae im Forst von Kühnshagen bei Wolgast (NO der DDR). – *Deutsche Entomologische Zeitschrift* 33(3–5): 277–281.
- KEILBACH, R. (1989): Entwicklung einer halophilen Staphylinidenfauna auf einem Spülfeld an der W-Küste des Greifswalder Boddens bei Wampen. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 33: 31–33.
- KEILBACH, R. (1991): Faunistisch-ökologische Untersuchungen über die Staphyliniden eines südlichen Küstenstreifens der Insel Rügen II. (Coleoptera, Staphylinidae). – *Deutsche Entomologische Zeitschrift* 38(1–3): 247–263.
- KLEEBOERG, A. (2003): Faunistisch bemerkenswerte und für Mecklenburg-Vorpommern neue Arten der Kurzflügelkäfer (Col., Staphylinidae) – Teil 1: Micropeplinae bis Tachyporinae. – *Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg* 42: 61–85.
- KLEEBOERG, A. (2009): Faunistisch bemerkenswerte und für Mecklenburg-Vorpommern neue Arten der Kurzflügelkäfer (Coleoptera, Staphylinidae) – Teil 2. – *Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg* 48: 159–178.
- KLEEBOERG, A. (2011): Kurzflügelkäfer (Coleoptera, Staphylinidae) in den Winternestern des Europäischen Maulwurfs in Mecklenburg-Vorpommern. – *Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg* 50: 39–49.
- KLEEBOERG, A. (2012): Die Kurzflügelkäfer (Staphylinidae) des Naturschutzgebietes „Zahrensee“ bei Dabelow und seiner näheren Umgebung, Mecklenburg-Vorpommern. –

- Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg 51: 87–106.
- KLEEGER, A. (2014): Faunistisch bemerkenswerte und für Mecklenburg-Vorpommern neue Arten der Kurzflügelkäfer (Coleoptera, Staphylinidae) – Teil 4. Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg 53: 5–14.
- KLEEGER, A. (2016): Faunistisch bemerkenswerte und für Mecklenburg-Vorpommern neue Arten der Kurzflügelkäfer (Coleoptera: Staphylinidae) – Teil 5. – Archiv Natur- und Landeskunde Mecklenburg-Vorpommern 54: 12–33.
- KLEEGER, A. (2018): Faunistisch bemerkenswerte und für Mecklenburg-Vorpommern neue Arten der Kurzflügelkäfer (Coleoptera: Staphylinidae) – Teil 6. – Archiv Natur- und Landeskunde Mecklenburg-Vorpommern 55: 32–53.
- KLEEGER, A. (2020): Faunistisch bemerkenswerte und für Mecklenburg-Vorpommern neue Arten der Kurzflügelkäfer (Coleoptera: Staphylinidae) – Teil 7. – Archiv Natur- und Landeskunde Mecklenburg-Vorpommern 57: 35–63.
- KLEEGER, A. (2023a): Faunistisch bemerkenswerte und für Mecklenburg-Vorpommern neue Arten der Kurzflügelkäfer (Coleoptera: Staphylinidae) – Teil 8. – Archiv Natur- und Landeskunde Mecklenburg-Vorpommern 59: 6–28.
- KLEEGER, A. (2023b): Faunistisch bemerkenswerte und für Mecklenburg-Vorpommern neue Arten der Kurzflügelkäfer (Coleoptera: Staphylinidae) – Teil 9. – Archiv Natur- und Landeskunde Mecklenburg-Vorpommern 59: 49–64.
- KLEEGER, A. (2025): Zum Vorkommen der Palpenkäfer der Gattung *Tychus* Leach (Staphylinidae: Pselaphinae) in Mecklenburg-Vorpommern. – Virgo 28: 56–59.
- KLEEGER, A. & BUSCH, T. (2010): Käfer in Nestern von Ameisen (Hymenoptera: Formicidae) in Mecklenburg-Vorpommern unter besonderer Berücksichtigung der Kurzflügelkäfer (Staphylinidae). – Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg 49: 5–104.
- KLEEGER, A. & UHLIG, M. (2011): Die Staphylinina (Coleoptera, Staphylinidae) in Mecklenburg-Vorpommern, 1847–2009: Erforschungsgeschichte, kommentierte Artenliste, Verbreitung und Entwurf einer Roten Liste. – Insecta 13: 5–137.
- KLEEGER, A., FRASE, T. & JOISTEN, F. (2025): Käfer (Coleoptera diversa) und Anflugbedingungen bei drei arten- und individuenreichen Lichtfängen auf der Insel Görmitz in Mecklenburg-Vorpommern. – Virgo 28: 23–37.
- KLEEGER, A., Steinhäuser, U. & LISCHIED, G. (2024): Xerothermophilous species of rove beetles (Coleoptera, Staphylinidae) of dry-warm habitats prefer their wetter niches. – European Journal of Entomology 121: 284–295.
- KLINK, R. VAN, LAAR-WIERSMA, J. VAN, VORST, O. & SMIT, C. (2020): Rewilding with large herbivores: Positive direct and delayed effects of carrion on plant and arthropod communities. – PLoS ONE 15(1): e0226946.
- KOCH, K. (1989): Die Käfer Mitteleuropas, Ökologie, Band 1. – Goecke & Evers, Krefeld: 1–440.
- KOLBE, W. (1984): Die Coleopteren-Faunen aus zwei Forstbiotopen des Staatswaldes Burgholz, ermittelt mit Boden- und Baum-Photoelektoren (Minimalprogramm zur Ökosystemanalyse): das 2. Fangjahr. – Decheniana (Bonn) 137: 66–78.
- KÖHLER, F. (2000): Erster Nachtrag zum „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“. – Entomologische Nachrichten und Berichte 44(1): 60–84.
- KÖHLER, F. (2011): 2. Nachtrag zum „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) (Coleoptera) Teil 1. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) 55(3): 109–174.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden), Beiheft 4: 1–185.

- KREUTZER, S. & MARTIN, D. (2023): Zur Spinnenfauna der Insel Walfisch in der Wismarbucht (Araneae). – *Virgo* 26: 68–81.
- LABES, R., EICHSTÄDT, W., LABES, S., GRIMMBERGER, E., RUTHENBERG, H. & LABES, H. (1991): Rote Liste der gefährdeten Säugetiere Mecklenburg-Vorpommerns. – In: Die Umweltministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern (1. Fassung, Dezember 1991): 31 S.
- LANGER, W. (1933): Aus der Praxis des Käfersammlers. XXIII – Ein Wort über das Käferleben am Buger Badestrand auf Rügen. – *Koleopterologische Rundschau* 19(5): 194–198.
- LANGFELD, L. Q. (2023): Die Bienenfauna (Apiformes) der Greifswalder Oie in Mecklenburg-Vorpommern mit Anmerkungen zu weiteren aculeaten Hymenopteren. – *Ampulex* 14: 55–63.
- LIEBMANN, W. (1955): Käferfunde aus Mitteleuropa einschließlich der österreichischen Alpen. – A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt: 1–164.
- LINDNER, M., KLEEGERG, A., MARTIN, D. & SCHMIDT, J. (2025): Die Mahd nasser Moorstandorte verringert die Aktivitätsdichte, Aktivitätsbiomasse und Habitateignung für gefährdete Bodenarthropoden. – *Natur und Landschaft* 100(4): 139–147.
- LOHSE, G. A. (1964): Staphylinidae 1 – Micropeplinae bis Tachyporinae. – In: FREUDE, H., HARDE, K. W. & LOHSE, G. A. (Hrsg.) (1964): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 4, Goecke & Evers, Krefeld, 264 S.
- LÜBKE-AL HUSSEIN, M., SCHÖNE, A., SCHOLZE, P. & JUNG, M. (2020): Rote Listen Sachsen-Anhalt – 41 Kurzflügler (Coleoptera: Staphylinidae). – *Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle* 1: 599–612.
- MAĐRA, A., KONWERSKI, S. & MATUSZEWSKI, S. (2014): Necrophilous Staphylininae (Coleoptera: Staphylinidae) as indicators of season of death and corpse relocation. – *Forensic Science International* 242: 32–37.
- MAINDA, T. (2020): Wiederfund von *Stenus sylvestris* Erichson, 1839 in Deutschland (Coleoptera, Staphylinidae). – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 64(2): 135–139.
- MARTIN, D. (2021): Atlas zur Verbreitung und Ökologie der Spinnen (Araneae) Mecklenburg-Vorpommerns. – In: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.), Band 1. 592 S.
- MAZUR, A., GUO, W. & GÓRZ, A. (2017): Notes on distribution and ecology of *Philonthus spinipes* Sharp (Coleoptera: Staphylinidae) in the Polish Carpathians. – *Zootaxa* 4358(3): 577–582.
- MAZUR, A., YAN, W. & GÓRZ, A. (2019): New locality and new habitat data of *Philonthus nitidus* (Fabr., 1787) (Coleoptera, Staphylinidae) in the Polish Carpathians. – *Zootaxa* 4559(3): 587–592.
- MAZUR, A., GÓRZ, A., GUO, W. & YAN, W. (2016): To be or not to be – that is the question ... about the competition between *Philonthus spinipes* and *Philonthus nitidus* (Coleoptera: Staphylinidae). – 31th International Meeting on Systematics and Biology of Staphylinidae, Brussels 05.–08.05.2016, oral presentation.
- MEINIG, H., BOYE, P., DÄHNE, M., HUTTERER, R. & LANG, J. (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. – *Naturschutz und Biologische Vielfalt* 170(2): 73 S.
- MELKE, A. (1996): Nowe dla fauny Polski gatunki kusakowatych (Coleoptera, Staphylinidae). – *Wiadomości Entomologiczne* 15(2): 81–84.
- Owen, J. A. (1988): *Phyllodrepa salicis* Gyll. (Col., Staphylinidae) in squirrels' dreys in Inverness-shire. – *Entomologist's Monthly Magazine* 24(1481–1487): 35.
- PÄIVINEN, J., AHLROTH, P. & KAITALA, V. (2002): Ant-associated beetles of Fennoscandia and Denmark. – *Entomologica Fennica* 13: 20–40.
- RENNER, K., GRUNWALD, H.-J. & SANDER, J. (2025): Käfer in einer Baumhöhle auf der

- Insel Usedom, mit einem erstaunlichen Massenaufreten von *Aleochara cuniculorum* Kraatz, 1858 (Coleoptera, Staphylinidae). – *Virgo* 28: 129–131.
- RINGEL, H. (2010): 4000 Arten – Zum Kenntnisstand der Käferfauna in Mecklenburg-Vorpommern. – In: NABU Fachtagung 19.–20.11.2010: Erhalt der biologischen Vielfalt in Mecklenburg-Vorpommern: 48–50.
- ROULIN, A. (2016): Shrews and moles are less often captured by European barn owls *Tyto alba* nowadays than 150 years ago. – *Bird Study* 63(4): 559–563.
- SAPIEJA, M., STANIEC, B. & LACHOWSKA-CIERLIK, D. (2024): First Description of the Immature Stages of *Philonthus spinipes* Sharp, 1874 (Coleoptera: Staphylinidae: Staphylininae) – An Adventive Rove Beetle Species in Europe, with Notes on Its Biology, Ecology and Zoogeography. – *Annales Zoologici* 74(1): 157–185.
- SCHACHT, W. (2019): Zur Bedeutung von Kiesgruben für den Erhalt der Artenvielfalt Teil 2: Käferzönosen nordniedersächsischer Gruben im Vergleich (Coleoptera). – *Entomologische Zeitschrift* (Schwanfeld) 129(2): 89–99.
- SCHATZ, I. (2006): Bemerkenswerte Kurzflügelkäfer (Coleoptera: Staphylinidae) der Illaun (Vorarlberg, Österreich). – *Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins in Innsbruck* 93: 85–105.
- SCHILLHAMMER, H. (1999): Revision of the East Palaearctic and Oriental species of *Philonthus* Stephens Part 2. The *spinipes* and *cinctulus* groups. – *Koleopterologische Rundschau* 69: 55–65.
- SCHILLHAMMER, H. (2000): Revision of the East Palaearctic and Oriental species of *Philonthus* Stephens Part 3. The *politus* complex. – *Koleopterologische Rundschau* 70: 113–176.
- SCHILLHAMMER, H., SNÄLL, S., COSKUN, M. & JANSSON, N. (2007): The West Palaearctic species of *Hesperus* Fauvel, 1874, with descriptions of three new species from Turkey (Coleoptera: Staphylinidae: Staphylininae). – *Koleopterologische Rundschau* 77: 123–132.
- SCHMIDL, J., BUSSLER, H., HOFMANN, G. & ESSER, J. (2021): Rote Liste und Gesamtartenliste der Kurzflüglerartigen, Stutzkäferartigen, landbewohnenden Kolbenwasserkäfer und Ufer-Kugelkäfer (Coleoptera: Polyphaga: Staphylinioidea, Histeroidea, Hydrophiloidea partim; Myxophaga: Sphaeriidae) Deutschlands. – In: RIES, M., BALZER, S., GRUTTKE, H., HAUPT, H., HOFBAUER, N., LUDWIG, G. & MATZKE-HAJEK, G. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 5: Wirbellose Tiere (Teil 3). Münster (Landwirtschaftsverlag). – *Naturschutz und Biologische Vielfalt* 70(5): 31–95.
- SCHMIDT, J. & RUSSOW, B. (2024): Biodiversitätspotential natürlicher Salzwiesen am Beispiel der Insel Kieler Ort. – 17. Rostocker Naturschutztag, 27.01.2024, Vortrag.
- SCHMIDT, J., HÖPEL, C. G. & RUSSOW, B. (2025): Erstnachweis von *Bembidion normanum* (Coleoptera: Carabidae) an der Küste Mecklenburg-Vorpommerns: Bislang übersehen oder ein Profiteur von Klimaerwärmung und Meeresspiegelanstieg? – *Angewandte Carabidologie/Applied Carabidology* 15: 28–42.
- SCHMIDT, J., BACHMANN, O., EWALD, J., FRASE, T., HÖPEL, C. G., HOFFMANN, H., KORNMILCH J.-C., LEHMANN, J. F., MARTIN, D., WILDE, M., WINTER, J. & NAUMANN, B. (2024): Erfassung von Arthropoden in Nordwestmecklenburg im Rahmen einer Studienexkursion der Universität Rostock – Ergebnisbericht 2024. – *Archiv Natur- und Landeskunde Mecklenburg-Vorpommern* 60: 65–119.
- SCHMIDT, J., KLEEGERG, A., KORNMILCH, J.-C., BACHMANN, O., ALBE, F., DÖRNBRACK, K., EHLERMANN, J., ERBER, T. M., GUSCHKE, L. V., HÖPEL, C. G., LAPPE, V., LEMBACH, L.-K., MORANA, M., RIEGERT, J. W., RUF, J., SCHMITT, F., SCHNEIDER, J., TAEGER, T. J., THIESEN, P. & NAUMANN, B. (2023): Erfassung von Arthropoden an der Lübecker

- Bucht im Rahmen einer Studienexkursion der Universität Rostock – Ergebnisbericht 2023. – Archiv Natur- und Landeskunde Mecklenburg-Vorpommern 59: 65–96.
- SCHÜLKE, M. (2012): Ergänzungen und Berichtigungen zur Staphylinidenfauna von Berlin und Brandenburg (Coleoptera: Staphylinidae). – Märkische Entomologische Nachrichten 14(1): 83–146.
- SCHÜLKE, M. (2020): Ergänzungen und Berichtigungen zur Staphylinidenfauna von Berlin und Brandenburg (Coleoptera: Staphylinidae) IV. – Märkische Entomologische Nachrichten 22(1 u. 2): 65–154.
- SCHÜLKE, M. & SMETANA, A. (2015): Staphylinidae, S. 304–1134. – In: LÖBL, I. & LÖBL, D. (Hrsg.): Catalogue of Palaearctic Coleoptera. Volume 2. Hydrophiloidea – Staphylinidae. Revised and updated edition. – Leiden and Boston: Brill, I–XXV, 1–1702.
- SCHÜLKE, M. & UHLIG, M. (1989): Ergänzungen zur Verbreitung von *Philonthus spinipes* Sharp, 1874 (Coleoptera, Staphylinidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 33: 165–167.
- SCHÜLKEN, R. (2023): Sukzession der Laufkäfer-Assoziationen nach Aufforstung extensiv genutzter Grünlandflächen am Beispiel Rostock-Hinrichshagen. – Masterarbeit, Universität Rostock, Institut für Biowissenschaften, 70 S., plus Anlagen
- SEER, F., IRMLER, U. & SCHRAUTZER, J. (2015): Effects of trampling on beach plants at the Baltic Sea. – Folia Geobotanica 50: 303–315.
- SELLIN, D. (2003): Peenemünder Haken, Struck und Ruden. – In: Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.): Die Naturschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern. Demmler Verlag GmbH Schwerin: 160–163.
- SHAVRIN, A.V. (2013): On the synonymy of *Anthobium fusculum* Erichson, 1839 (Coleoptera: Staphylinidae: Omaliinae). – Acta Biologica Univ. Daugavpiliensis 13(2): 137–141.
- SHAVRIN, A.V. (2021): On the *Acidota* Stephens fauna of Russia (Staphylinidae, Omaliinae, Anthophagini). – Journal Insect Biodiversity 22(1): 1–21.
- SHAVRIN, A.V. (2024): Review of the genus *Anthobium* Leach, 1819 (Coleoptera: Staphylinidae: Omaliinae) of Western Palaearctic region. – Zootaxa 5537(4): 451–474.
- SHAVRIN, A.V. & SMETANA, A. (2018): A revision of Eastern Palaearctic *Anthobium* Leach, 1819 (Coleoptera: Staphylinidae: Omaliinae: Anthophagini). II. *fusculum* group, and two additional species of the *nigrum* group. – Zootaxa 4508(4): 451–506.
- STANIEC, B. (2004): Description of the developmental stages of *Hesperus rufipennis* (Gravenhorst, 1802) (Coleoptera: Staphylinidae), with comments on its biology. – Annales Zoologici 54(3): 529–539.
- STEINWANDTER, M. & SEEGER, J. (2017): Erhebung der epi- und endogäischen Bodenmakrofauna in den LTSE-Untersuchungsflächen in Matsch (Südtirol, Italien) im Sommer 2016. – Gredleriana 17: 141–156.
- STÖCKEL, G. (1982): Käferfunde im Kreis Neustrelitz (2). – Zoologischer Rundbrief für den Bezirk Neubrandenburg 2: 38–42.
- STÖCKEL, G. (1983): Käferfunde im Kreis Neustrelitz (3. Beitrag). – Zoologischer Rundbrief für den Bezirk Neubrandenburg 3: 47–51.
- UHLIG, M. & VOGEL, J. (1981): Zur Staphylinidenfauna der Umgebung Waren/Müritztz (Mecklenburg) unter besonderer Berücksichtigung der Naturschutzgebiete „Ostufer der Müritztz“, „Ostufer des Feißnecksees“ und des Flächennaturdenkmals „Wienpietschseen“. 5. Beitrag zur Faunistik der Staphylinidae (Coleoptera). – Mitteilungen des zoologischen Museums Berlin 57(1): 75–168.
- VÖKLER, F. (2003): Wustrow 141. – In: Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.): Die Naturschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern. Demmler Verlag GmbH Schwerin: 72–75.
- ZIEGLER, W. (2017): Die Käferfauna des NSG „Vierwald“ bei Boizenburg – Ergebnis einer Untersuchung im Jahr 2016 mit dem

Erstnachweis einiger Arten für Mecklenburg-Vorpommern (Coleoptera). – *Virgo* 19(1): 36–50.

ZIEGLER, W. (2019): Die Käferfauna der Binnendünen von Klein Schmölen bei Dömitz/Elbe (Coleoptera) – Ergebnisse einer Untersuchung in 2018 mit der Erstmeldung von drei Käferarten für Mecklenburg-Vorpommern. – *Virgo* 22: 3–27.

Anschrift des Verfassers

Dr. Andreas Kleeberg
Zum Alten Windmühlenberg 26
D-12524 Berlin
e-mail: A.G.Kleeberg@t-online.de